



NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

**Empfohlene Herkünfte forstlichen Vermehrungsgutes
für
Niedersachsen
(Herkunftsempfehlungen)**

- Stand 23.06.2014 -

erstellt am 26.03.2015

Erstellt und fortgeführt:
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Abteilung C - Waldgenressourcen

Empfehlungen für die Verwendung forstlichen Vermehrungsgutes in Niedersachsen

(Herkunftsempfehlungen 2014)

1. Vorbemerkungen

Zwischen den regionalen Vorkommen wie auch einzelnen Individuen einer Baumart bestehen morphologische und physiologische Unterschiede, die zu erheblichen Teilen in den Erbanlagen der Bäume verankert sind. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass der Naturverjüngungs- und Anbauerfolg maßgeblich durch die Wahl des Vermehrungsgutes bestimmt wird.

Die für Niedersachsen herausgegebenen Herkunftsempfehlungen haben sich in der Praxis bewährt. Auch und gerade für die Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaftsweisen sind Herkunftsempfehlungen unentbehrlich, wenn die gewünschte Umstrukturierung des Waldes langfristig Erfolg haben soll. Zudem bilden sie eine wichtige Grundlage bei der Entscheidung über die Förderung von Neuaufforstungen.

Erkenntnisfortschritte aus den Vergleichsprüfungen machen es ebenso wie wesentliche organisatorische oder rechtliche Neuerungen erforderlich, die Empfehlungen periodisch anzupassen. Der jeweilige Bearbeitungsstand zu den ausgewählten Herkunftsempfehlungen ist baumartenbezogen angegeben.

Bei der Zusammenstellung der Herkunftsempfehlungen wurde versucht, den erwarteten Klimaveränderungen dadurch gerecht zu werden, dass prinzipiell neben den regionalen Herkünften eher Vermehrungsgut aus südlicheren oder östlicheren Regionen berücksichtigt wurde als solches aus im Norden oder Westen angrenzenden Gebieten. Außerdem wurde solches Vermehrungsgut vorrangig empfohlen, von dem bekannt ist oder angenommen werden kann, dass es sich an veränderte Standortbedingungen anpassen kann.

Die Empfehlungen richten sich an alle Waldbesitzarten gleichermaßen.

Für den Landeswald sind sie im Rahmen der Verjüngungsplanung verbindlich.

2. Allgemeine Grundsätze

Die Ergebnisse der Prüfung forstlicher Genressourcen (Herkünfte, Bestände, Einzelbäume, Samenplantagen, vegetatives Vermehrungsgut) ermöglichen es, insbesondere bei den wichtigen Nadelbaumarten, zunehmend aber auch bei den Laubbaumarten, für bestimmte Anbauggebiete das im Hinblick auf Stabilität, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt, aber auch Massen- und Wertleistung besonders geeignete Vermehrungsgut zu empfehlen. Darüber hinaus können die Prüfergebnisse insbesondere von älteren Vergleichsprüfungen dafür genutzt werden, Merkmale für die Bewertung vorhandener Bestände oder auch einzelner Bäume aufzuzeigen. Daraus ergibt sich, ob sie für eine natürliche Verjüngung oder sonstige Vermehrung geeignet erscheinen. Im Übrigen beruhen die Empfehlungen auf allgemeinen Anbauerfahrungen oder Analogieschlüssen zu anderen Baumarten.

Die Rangfolge, mit der verschiedene Material empfohlen wird, richtet sich nach seiner Kategorie und der räumlichen Nähe zum Anbauort. Der Rang in Bezug auf die Anbaueignung ist an der vorangestellten Ziffer zu erkennen. Innerhalb der Ziffer sind meist mehrere, etwa gleichwertige Herkünfte in alphabetischer Reihenfolge zur Auswahl gestellt. Im Einzelfall kann aufgrund besonderer Standortverhältnisse jedoch auch eine Rangverschiebung sinnvoll gewesen sein.

In den Herkunftsempfehlungen nicht aufgeführt, aber dennoch zugelassen ist die Verwendung von im eigenen Betrieb gewonnenen **Wildlingen**, die besonders wertvolles Ausgangsmaterial darstellen können. Wildlinge dürfen im Interesse der genetischen Vielfalt nicht konzentriert an einer oder wenigen Stellen eines Bestandes, sondern möglichst verteilt über den Bestand gewonnen werden, damit sie von einer möglichst großen Zahl von Elternbäumen abstammen. Wildlinge sollten auch nur in für die Saatguternte zugelassenen Beständen gewonnen werden.

Bei **Samenplantagen** ist jeweils in Klammern das Forstamt, in dem die Plantage steht, mit angegeben.

Bei der Einplanung von Vermehrungsgut aus Samenplantagen darf man sich keinesfalls nach dem Herkunftsgebiet richten, dem der Lageort der Samenplantage zugeordnet ist und das sich deshalb auch in ihrer Registernummer wiederfindet. Vielmehr muss die Bezeichnung der Samenplantage wie z. B. „Harzhochlagen“ den Ausschlag für die Wahl geben.

Besonders bei nur verstreut vorkommenden Baumarten kann von Vermehrungsgut aus Samenplantagen auch eine höhere genetische Vielfalt erwartet werden.

3. Hinweise zur Benutzung

Die Herkunftsempfehlungen sind über die Internet-Seite der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt unter <http://www.nw-fva.de/HKE> abrufbar. Nach Wahl des Bundeslandes können sowohl die gesamten Herkunftsempfehlungen als PDF abgerufen oder anhand einer Maske artenweise ausgewählt werden. Die 54 Gehölzarten sind in der Liste nach den wissenschaftlichen Namen alphabetisch sortiert. Die Auswahl des Herkunftsgebietes kann ggf. durch Eingabe der Nummer oder durch Auswahl des potenziellen Pflanzortes anhand einer Karte erfolgen. Entsprechende Benutzerhinweise finden sich auf der Auswahlmaske.

Im Übrigen ist Folgendes zu beachten:

Von den nach dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) ausgewiesenen vier **Kategorien forstlichen Vermehrungsgutes** entfällt in den Herkunftsempfehlungen die Kategorie „**Quellengesichert**“, da sie nicht für forstliche Zwecke verwendet werden darf. Der weitaus größte Teil der zur Gewinnung von forstlichem Vermehrungsgut zugelassenen Bestände gehört weiterhin der Kategorie „**Ausgewählt**“ an. Die Auswahl bezieht sich hier auf Bestände in ihrer Gesamtheit. Einzelne Bäume innerhalb dieser Bestände können durchaus negativ vom Bestandesbild abweichen. Demgegenüber bestehen Samenplantagen ausschließlich aus Individuen, die erbgleich sind mit individuell ausgewählten Bäumen von besonderer Vitalität, Qualität oder anderer für die Baumart wichtiger Eigenschaften. Deshalb gehören sämtliche zugelassenen Samenplantagen, soweit sie nicht sogar „geprüft“ sind, der höherwertigen Kategorie „**Qualifiziert**“ an. Im Vergleich zu Vermehrungsgut aus Beständen ist solches aus Samenplantagen tendenziell von stabilerer Qualität, da die Zahl und Zusammensetzung der

an der Reproduktion beteiligten Bäume sehr viel konstanter ist als in Erntebeständen.

Der Kategorie „**Geprüft**“ gebührt grundsätzlich die höchste Priorität, denn der Zulassung von Ausgangsmaterial (v. a. Beständen und Samenplantagen) ist eine Prüfung vorangegangen, in welcher der auf erblicher Veranlagung beruhende verbesserte Anbauwert von Vermehrungsgut dieser Bestände oder Plantagen nach international anerkannten Methoden nachgewiesen wurde. Samenplantagen können für die Gewinnung von „geprüftem Vermehrungsgut“ zugelassen sein, wenn sich Mischabsaaten der Plantagen in Vergleichsprüfungen bewährt haben oder wenn sie aus einzeln geprüften und bewährten Klonen bestehen.

„Geprüftes Vermehrungsgut“ steht bei den einzelnen Baumarten in unterschiedlichem Umfang, teils nur sehr begrenzt, teils auch überhaupt noch nicht zur Verfügung. „Geprüft“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich die durchgeführten Vergleichsprüfungen verfahrensbedingt nur auf eine begrenzte Zahl von Standorten, Prüfgliedern und auf im Vergleich zur Umtriebszeit kurze Beobachtungszeiträume beziehen. Der Wert des „geprüften“ Vermehrungsgutes wird vielmehr dann deutlich, wenn man es mit dem ungeprüften vergleicht, über das keinerlei Prüferkenntnisse vorliegen. Es ist geplant, im Zuge der periodischen Aktualisierungen der Empfehlungen über entsprechende Links nach und nach zusätzliche Informationen bereitzustellen (für das als „geprüft“ empfohlene Ausgangsmaterial Prüforte, Prüfdauer, Prüfmerkmale, Ergebnisse usw., für Samenplantagen Anzahl und Herkunft der Klone etc.).

„Geprüftes Vermehrungsgut“ anderer Länder als Niedersachsen wurde nur dann aufgenommen, wenn es zumindest für Teilbereiche Niedersachsens auch geeignet erschien.

Zusätzlich tauchen in den Empfehlungen noch die **inoffiziellen Kategorien** „wie ausgewählt“ oder „wie geprüft“ auf. Diese Bezeichnungen beziehen sich auf Vermehrungsgut von vergleichbarer Qualität, das aber aus verschiedenen Gründen nicht zugelassen werden konnte, z. B. weil die Baumart nicht dem FoVG unterliegt.

Erstmalig erscheinen in den niedersächsischen Empfehlungen so genannte **Vorzugsauswahlbestände (VAB)**. Dabei handelt es sich um Bestände der Kategorie „ausgewählt“, die aber im Zuge der Evaluierung sämtlicher niedersächsischer Saatguterntebestände zwischen 2010 und 2013 als phänotypisch besonders vielversprechend bewertet wurden. Diese werden deshalb in einer gesondert aufzurufenden Liste mit genauer Bezeichnung einschließlich der Nummer im Erntezulassungsregister aufgeführt, sodass sie ganz gezielt nachgefragt werden können. Bei den VAB wird zwischen solchen unterschieden, die aus demselben Herkunftsgebiet stammen, dem auch der vorgesehene Ausbringungsort angehört, und solchen aus anderen Herkunftsgebieten. Da die VAB erst kürzlich und einzelbestandesweise bewertet wurden, werden sie grundsätzlich ranghöher empfohlen als Sonderherkünfte.

Bei **Sonderherkünften (SHK)** handelt es sich um privatrechtlich von der DKV nach phänotypischen Gesichtspunkten als für die Saatguternte besonders wertvoll anerkannte einzelne oder zu Gruppen zusammengefasste Bestände. Dabei wurden solche SHK, deren Anerkennungsjahr (soweit bekannt) länger als 20 Jahre zurückliegt, weggelassen, da sie sich inzwischen zu sehr verändert haben könnten. Auch hier ist, je nach Baumart und vorangegangenen Ernten, mit einer zum Teil knappen Versorgungslage zu rechnen. Durch fortlaufende Überprüfung vorhandener und Neuaus-

scheidung weiterer Bestände als SHK wird das Angebotsspektrum bei diesen Herkünften jedoch immer breiter und sollte auch entsprechend nachgefragt werden. Bei den nicht dem FoVG unterliegenden Baumarten bietet die DKV im Übrigen die einzige Herkunftssicherung und schützt so vor möglicherweise ungeeignetem Material.

Da bestimmte Herkünfte vielfach nicht kurzfristig bezogen werden können, empfehlen sich langfristige Absprachen mit den Lieferfirmen. Die Möglichkeit der kontrollierten Lohnanzucht ist zu nutzen. Im Allgemeinen bestehen darüber hinaus Wahlmöglichkeiten zwischen etwa gleichwertigen Provenienzen. Nur bei als gleichwertig anzusehenden Partien von Vermehrungsgut dürfen die Pflanzenpreise die Entscheidung für den einen oder anderen Anbieter beeinflussen. Dieser Grundsatz gilt auch in Zeiten knapper Haushalte. Vermeintliche Einsparungen können hier längerfristig zu erheblichen Risiken, betriebswirtschaftlichen Mehraufwendungen und vermeidbaren Mindererträgen führen.

Bei der Pflanzenbestellung sollte nicht nach einer bestimmten Herkunft gefragt werden, sondern man sollte sich aus dem Gesamtangebot eines Forstpflanzenbetriebes das heraussuchen, was entsprechend den Herkunftsempfehlungen geeignet erscheint. Durch kontinuierliche Information (z. B. jährlicher Bericht über das Blühen der Waldbäume in der Zeitschrift „AFZ/Der Wald“ sowie Ernteberichte der Samendarre Hanau-Wolfgang und der Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut (DKV) über die Mastverhältnisse im Verlauf mehrerer Jahre) lässt sich vor allem bei Baumarten, deren Saatgut oder Früchte nur kurze Zeit eingelagert werden können, vermeiden, dass Vermehrungsgut nachgefragt wird, das gar nicht verfügbar sein kann.

Herkunftsgemische auf der gleichen Kulturfläche sind zu vermeiden. Dies gilt für Nachbesserungen in besonderem Maße.

Sofern einzelne Baumarten in diesen Herkunftsempfehlungen nicht oder nur sehr knapp aufgeführt sind (z. B. Wildapfel, Wildbirne, Speierling, Eibe usw.), empfiehlt es sich, vor der Pflanzenbestellung Kontakt mit der Abteilung Waldgenressourcen der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Hann. Münden aufzunehmen, die u. U. geeignete Bezugsquellen nennen und ergänzende Anbauempfehlungen geben kann.

Um sicherzustellen, dass auch wirklich die gewünschte Herkunft geliefert wird, sollte man vorrangig zertifiziertes Material bestellen. Ist dieses nicht verfügbar, sollte die Identität der Lieferung stichprobenartig überprüft werden. Die Prüfung kann darin bestehen, Kopien von Identitätsnachweisen zu erbitten (Stammzertifikate, bei Sonderherkünften Ursprungsscheine), sie kann aber auch bis zur persönlichen Inaugenscheinnahme, z. B. im Rahmen von Lohnanzuchtverträgen, gehen. Bei konkreten Zweifeln sollte die zuständige Kontrollbehörde (Landesstelle gem. § 18 FoVG, Referat 406 im Niedersächsischen ML) bzw. bei Sonderherkünften die Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut beteiligt werden. Sie können im Einzelfall auch biochemisch-genetische oder andere, zusätzliche Kontrollen veranlassen.

Bei einzelnen, selten verwendeten Baum- und Straucharten wird Vermehrungsgut mit der Bezeichnung „landesweit (Bergland oder Tiefland)“ empfohlen. Dieses Material stammt in der Regel aus Samenplantagen, die von Niedersachsen angelegt wurden und Pflöplinge enthalten, die aus dem niedersächsischen Berg- oder Tiefland stammen.

Die Bezeichnung der Herkunftsgebiete (HKG) entspricht der Forstvermehrungsgut-Herkunftsgebietsverordnung vom 15.1.2003.

4. Literatur

(Baumartenspezifische Literaturhinweise finden sich auf der Homepage unterhalb der jeweiligen Empfehlungen)

A) Gesetze, Verordnungen, Empfehlungen auf Bundesebene

1. Forstvermehrungsgutgesetz vom 22.5.2002 (BGBl. I, Nr. 32 S. 1658-1666) geändert durch Art. 214 V. v. 31.10.2006 (BGBl. I S. 2407)
2. Forstvermehrungsgut-Durchführungsverordnung vom 20.12.2002 (BGBl. I, Nr. 88 S. 4711-4720), berichtigt am 13.01.2003 (BGBl. I S. 61)
3. Forstvermehrungsgut-Zulassungsverordnung vom 20.12.2002 (BGBl. I, Nr. 88 S. 4721-4729), berichtigt am 07.01.2003 (BGBl. I S. 50)
4. Forstvermehrungsgut-Herkunftsgebietsverordnung vom 7.10.1994 (BGBl. I, Nr. 88 S. 3578), geändert durch die Verordnung vom 15.1.2003 (BGBl. I, S. 238)
5. Empfehlungen des gemeinsamen Gutachterausschusses der Länder für die Umsetzung des Forstvermehrungsgutrechtes, Stand Januar 2011

B) Niedersächsische Verordnungen, Erlasse und Betriebsanweisungen

1. Durchführung von Aufgaben nach dem Forstvermehrungsgutgesetz, der Forstvermehrungsgut-Durchführungsverordnung und der Forstvermehrungsgut-Zulassungsverordnung
RdErl. d. ML v. 14. 9. 2005 – 406-64230-129.6 – VORIS 79100 –
2. Niedersächsische Verordnung zur Durchführung des Forstvermehrungsgutgesetzes (NDVO FoVG) v. 12. Januar 2004
3. Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben auf die Landwirtschaftskammer v. 13. Februar 2003
4. Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut für Niedersachsen
RdErl. d. ML v. 6. 6.2014 - 405-64230/6-4 - VORIS 79100 -

C) Sonstige Literatur

1. Arbeitsgemeinschaft der Länderinstitutionen für Forstpflanzenzüchtung, 2001: Nachhaltige Nutzung forstlicher Genressourcen. Forst u. Holz 56, S. 570-572
2. AID-Merkblatt: Forstliches Vermehrungsgut - Informationen für die Praxis. Nr. 1164/2010
3. Hinrichs, T., 2002: Das neue Forstvermehrungsgutgesetz. AFZ/Der Wald 57, S. 822-824
4. Rau, H.-M., 1998: Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 53, S. 234
5. Rau, H.-M.; Brockhaus, R., 1995: Die neue Verordnung über Herkunftsgebiete für forstliches Vermehrungsgut AFZ/Der Wald 50, S. 315-319
6. Schütt, P; Weisgerber, H.; Schuck, Lang, U. M.; Stimm, B.; Roloff, A., (Hrsg.), fortlaufend: Enzyklopädie der Holzgewächse. Loseblattwerk mit Ergänzungslieferungen. Wiley-VCH Verlag, Weinheim
7. Weisgerber, H.: 1990: Beiträge zur genetischen Variation der Waldbäume und Gefahren der Genverarmung durch Pflanzenzüchtung. Habilitationsschrift, Univ. München. Forstliche Forschungsberichte München 107, 204 S.

Glossar

Ausgangsmaterial:

Bestand, Einzelbaum oder Samenplantage von dem/der Vermehrungsgut gewonnen wird.

- Erntebestände können den Kategorien „ausgewählt“ oder „geprüft“ angehören.
- Samenplantagen können den Kategorien „qualifiziert“ oder „geprüft“ angehören
- Familieneltern, Klone und Klonmischungen dürfen in Deutschland nur in der Kategorie „geprüft“ zugelassen werden.

DKV:

Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut (ehemalige Deutsche Kontrollvereinigung für forstliches Saat- und Pflanzgut): Ein privatrechtlicher Zusammenschluss von Forstsamen- und Forstpflanzenbetrieben, Waldbesitzern und Forstverwaltungen. Sie hat u.a. zum Ziel, besonders wertvoll erscheinende Erntebestände oder Gruppen von Beständen als Sonderherkünfte (SHK) auszuscheiden (anzuerkennen) und kontrolliert zu vertreiben. Bei den Baumarten des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG) kann nur zugelassenes Ausgangsmaterial zusätzlich als SHK anerkannt werden. Die DKV weist darüber hinaus auch SHK für nicht dem FoVG unterliegende Baumarten aus.

Forstliches Vermehrungsgut:

- Saatgut (auch Zapfen, Früchte, Fruchtstände), das zur Aussaat im Wald oder zur Pflanzenerzeugung bestimmt ist
- Pflanzenteile (z.B. Steckhölzer, Ableger, Wurzeln) zur Erzeugung von Pflanzgut für forstliche Zwecke
- Pflanzgut (einschließlich Wildlinge) für forstliche Zwecke

FoVG:

Forstvermehrungsgutgesetz: Nur bei den Baumarten, die diesem Gesetz unterliegen gibt es Herkunftsgebiete und für die Saatguternte in einer bestimmten offiziellen Kategorie zugelassenes Ausgangsmaterial.

Herkunft:

Fortpflanzungsgemeinschaft von Bäumen, die ein bestimmtes Verbreitungsgebiet einnimmt und zu anderen Fortpflanzungsgemeinschaften der gleichen Art Unterschiede in der Häufigkeit aufweist, mit der bestimmte Gene in ihr vorkommen. Das führt dazu, dass das Erscheinungsbild einer solchen Gemeinschaft von Bäumen bei gleichen Umweltbedingungen auch in der folgenden Generation immer wiederkehren wird.

Herkunftsgebiete (HKG):

Gebiete mit annähernd einheitlichen ökologischen Bedingungen, in denen sich Erntebestände einer bestimmten Baumart befinden, die unter Berücksichtigung der Höhenlage ähnliche phänotypische oder genetische Merkmale aufweisen. Die HKG setzen sich für einzelne oder Gruppen von Baumarten puzzleartig aus den ökologischen Grundeinheiten zusammen. Baumarten, für die es nur wenige potentielle Erntevorkommen gibt (z.B. Pappeln, etliche nichtheimische Arten) haben aus Gründen der Praktikabilität sehr große HKG, die entsprechend wenig einheitlich sind. Für die weit verbreitete Fichte gibt es hingegen mit 30 mehr HKG als für jede andere Baumart.

Kategorien:

Hierbei handelt es sich um Qualitätsstufen, in denen forstliches Vermehrungsgut im Handel vertrieben wird.

- „quellengesichert“: Niedrigste Kategorie, in Deutschland für forstliche Zwecke nicht zulässig. Die Zulassungen (auch für nicht forstliche Zwecke) endeten am 31.12.2012.
- „ausgewählt“: Häufigste Kategorie, beruht auf der Auswahl phänotypisch guter Bestände in ihrer Gesamtheit

(d.h. auch einzelne schlechte Bäume enthaltend).

- „qualifiziert“: Kategorie für Samenplantagen. Beruht auf der individuellen Auswahl von phänotypisch besonders wertvollen Plusbäumen, die vermehrt und in Samenplantagen zusammengestellt werden.

- „geprüft“: Höchstwertige Kategorie. Hierbei ist der Zulassung für den Vertrieb eine Nachkommenschaftsprüfung vorausgegangen, in der sich Vermehrungsgut des fraglichen Ausgangsmateriales besonders bewährt haben muss.

Über diese offiziellen Kategorien hinaus erscheinen in den Empfehlungen bei einigen Baumarten noch die inoffiziellen Kategorien „wie ausgewählt“, „wie qualifiziert“ oder „wie geprüft“. Diese Bezeichnungen beziehen sich auf Vermehrungsgut von vergleichbarer Qualität, das aber aus verschiedenen Gründen nicht zugelassen werden konnte, z. B. weil die Baumart nicht dem FoVG unterliegt.

Klon:

Vegetativ erzeugter Abkömmling eines Einzelbaumes. Er hat somit die gleichen Erbanlagen wie der Ausgangsbaum.

Klonmischung:

Mischung mit nach Merkmalen genau beschriebenen Einzelklonen mit festgelegten Anteilen

Kodifizierungssystem:

International verwendetes Nummernsystem für die im Handel wichtigsten Gehölze, Bestandteil der Herkunftsgebietsnummern

Ökologische Grundeinheit (ÖGE):

An den Wuchsgebieten und –bezirken orientierte Aufteilung Deutschlands in 46 Einheiten. Bestandteile der Herkunftsgebiete. Die Grenzen sind durch Straßen, Bahnlinien oder Wasserläufe definiert und in der Verordnung über Herkunftsgebiete für forstliches Vermehrungsgut beschrieben.

Phänotyp:

Äußeres Erscheinungsbild eines Baumes oder Bestandes, welches sich aus der Kombination von Erbanlage und Umwelteinfluss ergibt. (Wuchsleistung, Schaffform, Kronenform, Beastung,...)

Plusbaum:

Nach dem äußeren Erscheinungsbild (Wuchsleistung, Gesundheit und Qualität) und eventuell, auch nach Kenntnis über sehr gute Erbanlagen, ausgewählter hervorragender Einzelbaum, dessen vegetative oder generative Nachkommen z.B. zum Aufbau einer Samenplantage oder einer Klonmischung genutzt werden.

Samenplantage (SPL):

Anpflanzung ausgewählter Bäume zum Zweck der Saatgutproduktion. Das Ausgangsmaterial für die nach vegetativer oder generativer Vermehrung auf einer Samenplantage zusammengestellten Einzelbäume wird nach Plusbaumkriterien ausgewählt, wodurch die SPL im Hinblick auf die Erbanlagen den meisten Beständen deutlich überlegen ist. Zur Produktion größerer Saatgutmengen und zur leichteren Beerntbarkeit sind die Bäume auf Samenplantagen meist im Weitverband gepflanzt und haben oft zurückgeschnittene Kronen. Das dadurch forstliche Wertvorstellungen widersprechende äußere Erscheinungsbild hat keinen Einfluss auf die hochwertige genetische Qualität des hier erzeugten forstlichen Saatgutes. Deshalb gehören SPL grundsätzlich mindestens der Kategorie „qualifiziert“ an.

Sonderherkunft (SHK):

Nach dem äußeren Erscheinungsbild besonders wertvolles Vorkommen einer Baumart, das vom

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

Güteausschuss der DKV nach verschärften Maßstäben anerkannt wurde und dessen Vermehrungsgut kontrolliert vermarktet wird. Neben den dem FoVG unterliegenden Baumarten werden SHK auch für weitere Baumarten wie Ulmenarten, Elsbeere, Speierling, Mehlbeere, Eberesche, Eibe, Feldahorn, Strobe, Spirke u. a. m. anerkannt. SPL oder „geprüfte Bestände“ können zugleich auch als SHK anerkannt sein.

Artenliste

- 1) *Abies alba* Mill. - Weißtanne
- 2) *Abies grandis* (Douglas ex. D. Don) Lindl. - Große Küstentanne
- 3) *Abies procera* Rehd. - Pazifische Edeltanne
- 4) *Acer campestre* L. - Feldahorn
- 5) *Acer platanoides* L. - Spitzahorn
- 6) *Acer pseudoplatanus* L. - Bergahorn
- 7) *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. - Roterle
- 8) *Alnus incana* (L.) Moench - Grauerle
- 9) *Betula pendula* Roth - Sandbirke
- 10) *Betula platyphylla* var. *japonica* x *Betula pendula* - Hybridbirke (*B. japonica* x *pendula*)
- 11) *Betula pubescens* Ehrh. - Moorbirke
- 12) *Carpinus betulus* L. - Hainbuche
- 13) *Castanea sativa* Mill. - Esskastanie
- 14) *Crataegus monogyna* Jacq. - Eingriffeliger Weißdorn
- 15) *Euonymus europaeus* L. - Pfaffenhütchen
- 16) *Fagus sylvatica* L. - Rotbuche
- 17) *Fraxinus excelsior* L. - Esche
- 18) *Juglans nigra* L. - Schwarznuss
- 19) *Juglans regia* L. - Walnuss
- 20) *Larix decidua* Mill. - Europäische Lärche
- 21) *Larix kaempferi* (Lamb.) Carr. - Japanische Lärche
- 22) *Larix x eurolepis* Henry - Hybridlärche
- 23) *Malus sylvestris* (L.) Mill. - Wildapfel
- 24) *Picea abies* (L.) Karst. - Fichte
- 25) *Picea omorika* (Pancic) Purkyne - Serbische Fichte
- 26) *Picea sitchensis* (Bong.) Carr. - Sitkafichte
- 27) *Pinus nigra* Arnold - Schwarzkiefer
- 28) *Pinus strobus* L. - Strobe/Weymouthskiefer
- 29) *Pinus sylvestris* L. - Kiefer
- 30) *Populus* spp. - Pappel (außer Aspe)
- 31) *Populus tremula* L. - Aspe
- 32) *Prunus avium* L. - Vogelkirsche
- 33) *Prunus spinosa* L. - Schlehe
- 34) *Pseudotsuga menziesii* (Mirb.) Franco - Douglasie
- 35) *Pyrus pyraeaster* L. - Wildbirne
- 36) *Quercus petraea* (Matt.) Liebl. - Traubeneiche
- 37) *Quercus robur* L. - Stieleiche
- 38) *Quercus rubra* L. - Roteiche
- 39) *Rhamnus cathartica* L. - Kreuzdorn
- 40) *Robinia pseudoacacia* L. - Robinie
- 41) *Rosa canina* L. s. l. - Hundsrose
- 42) *Sequoiadendron giganteum* (Lindl.) Buchh. - Mammutbaum
- 43) *Sorbus aucuparia* L. - Eberesche
- 44) *Sorbus domestica* L. - Speierling
- 45) *Sorbus torminalis* (L.) Crantz - Elsbeere
- 46) *Taxus baccata* L. - Eibe
- 47) *Thuja plicata* Donn ex D. Don - Riesenlebensbaum

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

- 48) *Tilia cordata* Mill. - Winterlinde
- 49) *Tilia platyphyllos* Scop. - Sommerlinde
- 50) *Tsuga heterophylla* (Raf.) Sarg. - Hemlocktanne
- 51) *Ulmus glabra* Huds. emend. Moss - Bergulme
- 52) *Ulmus laevis* Pall. - Flatterulme
- 53) *Ulmus minor* Mill. - Feldulme
- 54) *Viburnum opulus* L. - Gemeiner Schneeball

Abies alba Mill. - Weißtanne

Die Weißtanne befindet sich in Niedersachsen außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes. Herkunftsversuche wurden in Dänemark von LARSEN (1981) und in Niedersachsen von KRAMER (1985) ausgewertet. Die dänischen Ergebnisse sind besonders für den Norden wichtig. Allgemein sind in Nordwestdeutschland nur wenige Bestände zugelassen. In den norddeutschen Weißtannen-Herkunftsversuchen haben sich besonders Herkünfte aus Rumänien, Polen, dem Thüringer Wald und Ostfriesland bewährt. In süddeutschen Herkunftsversuchen haben sich auch Herkünfte aus der Slowakei bewährt. Da die Kontrolle bei der Beschaffung von Vermehrungsgut aus Rumänien noch nicht ausreichend gewährleistet ist, sollte vorerst allenfalls Vermehrungsgut aus SPL, z. B. Avrig, verwendet werden. Speziell für wärmere und niederschlagsärmere Lagen Niedersachsens werden Weißtannen-Herkünfte aus Teilen Frankens empfohlen. Die dort zugelassenen Saatguterntebestände sind meist autochthon und haben in genetischen Untersuchungen eine hohe genetische Vielfalt gezeigt.

Anbaugesbiet: Nordsee-Küstenraum und Rheinisch-Westfälische Bucht (827 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	Vermehrungsgut von SPL aus Polen und der Slowakei, dort nur HKG 3 und von HKG 2 nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46
ausgewählt	2	k.A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Radelübbe
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 827 01

Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland und Niedersächsisches Binnenland (827 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	Vermehrungsgut von SPL aus Polen und der Slowakei, dort nur HKG 3 und von HKG 2 nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46
ausgewählt	2	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	3	k. A.	für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus dem HKG 827 10 nur Ökolog. Grundeinheiten 23 (Raum Schweinfurt bis Bad Mergentheim) u. 34 (Raum Nürnberg bis Nördlingen)
ausgewählt	3	k.A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Radelübbe
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 827 02

Anbaugesbiet: Mittel-u.Ostdeutsches Tief-u.Hügelland außer Niederlausitz (827 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	2		für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus dem HKG 827 10 nur Ökolog. Grundeinheiten 23 (Raum Schweinfurt bis Bad Mergentheim) u. 34 (Raum Nürnberg bis Nördlingen)
ausgewählt	2	k. A.	Vermehrungsgut von SPL aus Polen und der Slowakei, dort nur HKG 3 und von HKG 2 nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46
ausgewählt	3	k. A.	SHK Radelübbe
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 827 03

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben (827 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	1	k. A.	für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus dem HKG 827 10 nur Ökolog. Grundeinheiten 23 (Raum Schweinfurt bis Bad Mergentheim) u. 34 (Raum Nürnberg bis Nördlingen)
ausgewählt	1	k. A.	Vermehrungsgut von SPL aus Polen und der Slowakei, dort nur HKG 3 und von HKG 2 nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46
ausgewählt	2	k. A.	SHK Radelübbe
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 827 05

Literatur

- Larsen, J. B.; 1981: Waldbauliche und ertragskundliche Erfahrungen mit verschiedenen Provenienzen der Weißtanne (*Abies alba Mill.*) in Dänemark. *Forstwissenschaftliches Centralblatt* 100, 275-286
- Kramer, W.; 1985: Zur Entwicklung von Weißtannenherkünften in Niedersachsen. *Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Bd. 80*, 164-180

Abies grandis (Douglas ex. D. Don) Lindl. - Große Küstentanne

Die Große Küstentanne hat ihre Heimat im westlichen Nordamerika. Dort gibt es ein küstennahes und ein küstenfernes Teilareal. Beim Anbau in Deutschland hat sie sich als eine der wüchsigsten Baumarten erwiesen. Westdeutschland hat sich seit 1976 an einem internationalen Herkunftsversuch mit Küstentannen aus weiten Teilen des natürlichen Verbreitungsgebietes beteiligt. Deshalb liegen von 30 Versuchsflächen, die von Schleswig-Holstein bis in Lagen von 800 m in Bayern verteilt sind, fundierte Informationen über das veranlagungsbedingt außerordentliche Leistungsvermögen und die Qualität verschiedener Herkünfte aus den USA und Kanada vor. Über die Veranlagung deutscher Bestände ist hingegen so gut wie nichts bekannt. Einiges deutet darauf hin, dass die deutschen Vorkommen nur eine geringe genetische Vielfalt aufweisen. Solange über die genetische Qualität der deutschen Bestände so wenig bekannt ist, sollte Vermehrungsgut eigentlich besser direkt von in den Versuchen bewährten Vorkommen aus Nordamerika bezogen werden. Importe zum Zwecke des Vertriebes von den Kategorien „ausgewählt“ oder „qualifiziert“ durch die EU gleichgestelltem Saatgut sind allerdings nur zulässig, wenn die USA oder Kanada entsprechend den OECD-Richtlinien Erntebestände als „OECD selected“ oder „OECD qualified“ ausweisen und kontrolliert beernten lassen. Ein Versuch zur Prüfung von deutschen Küstentannen-Einzelbaumabsaaten in Verbindung mit der Begründung künftiger Saatguterntebestände wurde 2009 von der NW-FVA Abt. Waldgenressourcen begonnen.

Empfehlung:

1. Sowohl auf Tieflands- als auch auf Mittelgebirgsstandorten bewährt haben sich die Herkünfte Buck Creek, 400 m, Westkaskaden in Washington, Samenzone 403 und Nanaimo Lakes, 315 m, Vancouver Island in Brit. Kolumbien, Samenzone 1020; daneben auch: - Bear Mountain, 825 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 221; - Shelton, 40 m, Puget Sound in Washington, Samenzone 231, - Lake Cowichan, 225 m, Brit. Kolumbien, Samenzone 1020.
2. Speziell auf Mittelgebirgsstandorten bewährt haben sich: - Duckabush River, 90 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 222; - Rainbow Falls Park, 125 m, Puget Sound in Washington, Samenzone 240, - Falls City, 380 m, Küstengebirge Oregon, Samenzone 251,.
3. Speziell im Flachland bewährt haben sich die Herkünfte: - Salmon River, 25 m; - Sproat Lake, 25 m; - Kay Road, 50 m, die alle von Vancouver Island in Brit. Kolumbien (Samenzone 1020) stammen sowie die Herkünfte: - Indian Creek, 140 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 221 und - Sisi Butte, 975 m, Ostkaskaden in Oregon, Samenzone 452

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (830 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	123 830 02 001 3	SPI Gramzow (BB)
qualifiziert	1	132 830 01 001 3	SPI Mirow (MV)
ausgewählt	2	131 830 01 009 2	FA Radelübbe Abt. 70 c 1, MV
ausgewählt	2	033 830 01 777 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	2	033 830 01 331 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	2	k.A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	2	k.A.	SHK Plön (SH)
ausgewählt	3	061 830 02 001 2	FA Rüdesheim, Stadt Oestrich-Winkel Abt. 308 A/309 B, HE
ausgewählt	3	062 830 02 001 2	FA Wolfhagen Interessentenwald Großenritte Abt. 12 A, HE
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 830 01
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 830 02

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (830 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
-----------	------	-------------	------------------

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

qualifiziert	1	123 830 02 001 3	SPI Gramzow (BB)
qualifiziert	1	132 830 01 001 3	SPI Mirow (MV)
ausgewählt	1	061 830 02 001 2	FA Rüdesheim, Stadt Oestrich-Winkel Abt. 308 A/309 B, HE
ausgewählt	1	062 830 02 001 2	FA Wolfhagen Interessentenwald Großenritte Abt. 12 A, HE
ausgewählt	2	131 830 01 009 2	FA Radelübbe Abt. 70 c 1, MV
ausgewählt	2	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Unteres Lahntal (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	3	033 830 01 777 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	3	033 830 01 331 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	k.A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k.A.	SHK Plön (SH)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 830 02
ausgewählt	5	k.A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 830 01

Literatur

- Rau, H.-M.; Schulzke, R.; Albrecht, J.; 1988: *Steigerung und Sicherung der Holzproduktion durch Auswahl, Prüfung und züchterische Verbesserung geeigneten Ausgangsmaterials bei schnellwachsenden Baumarten. Schriftenr. des Forschungsinstitutes für schnellwachsende Baumarten, Bd. 5, 152 S. + 22 Tabellen*
- Rau, H.-M.; Weisgerber, H.; Kleinschmit, J.; Svolba, J.; Dimpflmeier, R. und Ruetz, W.; 1991: *Vorläufige Erfahrungen mit Küstentannenprovenienzen in Westdeutschland, Forst und Holz 46, S. 245-249.*
- Rau, H.-M.; Kleinschmit, J.; Ruetz, W.; König, A. und Svolba, J.; 1998: *Provenienzversuche mit Küstentannen in Westdeutschland, Allg. Forst- u. J.-Ztg. 169, S.109-115*
- Rau, H.-M.; König, A.; Ruetz, W.; Rumpf, H. und Schönfelder, E.; 2008: *Ergebnisse des westdeutschen Küstentannen-Provenienzversuches im Alter 27. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 4, 63 S.*

Abies procera Rehd. - Pazifische Edeltanne

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Pazifischen Edeltanne reicht von Washington bis nach Nordkalifornien. Sie kommt dort schwerpunktmäßig in Berglagen von 900-2000 m ü. NN vor. Beim Anbau in Europa spielen neben der Holznutzung die Schmuckreisig- und Weihnachtsbaumproduktion eine große Rolle. Die Edeltanne ist besonders für den Anbau in höheren Lagen geeignet und scheint gegen Schadstoffbelastung relativ tolerant zu sein. Sie unterliegt nicht dem FoVG. Somit bestehen keine rechtlichen Einfuhrbeschränkungen. Nach den Ergebnissen der internationalen Herkunftsversuche mit Flächen in Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern sind folgende Herkünfte zu empfehlen:

Der Bereich um Portland und Vancouver an der Grenze von Washington und Oregon (z. B. Larch Mountain, 975 m , Mount Defiance, 1125 m, alle Samenzone 042)

Südkaskaden in Washington (z. B. French Butte, 1300 m oder Mc Kinley Lake, 900 m, beide Samenzone 430, Hungry Peak, 1280 m und Red Mountain, 1220 m, beide Samenzone 440)

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rothemühl (MV)

Literatur

- Dippel, H.; 2003: Die Pazifische Edeltanne – mehr als ein Schmuckgrünproduzent. *Forst u. Holz* 58, S. 296-297
- Huber, G. u. Ruetz, W.; 2010: Pazifische Edel-Tanne, lichtbedürftige Tanne für montane Lagen. *AFZ/Der Wald* 65, S. 13-17
- Rau, H.-M. und Schönfelder, E.; 2012: Nachkommenschaftsprüfung mit Tannenarten in Nordwestdeutschland. *Die Bodenkultur* 63, Heft 4, S. 29-41
- Ruetz, W. F., Svolba, J. u. Rau, H.-M.; 1998: Der IUFRO *Abies procera* Provenienzversuch in der Bundesrepublik Deutschland – Ergebnisse der Feldaufnahme im Alter von 15 und 16 Jahren. *Forst u. Holz* 53, S. 672-675

Acer campestre L. - Feldahorn

Der Feldahorn ist bisher noch nicht untersucht worden. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich wegen des diskontinuierlichen Verbreitungsgebietes ein ökotypisches Variationsmuster herausgebildet hat.

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte, autochthone Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Creuzburg (TH)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ostharz (ST)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Schmidtmühle (HE)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Thüringer Becken (TH)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Unteres Weserbergland (NI)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rhön - Geisaer Wald (TH)

Acer platanoides L. - Spitzahorn

Das natürliche Verbreitungsgebiet des Spitzahorns berührt Niedersachsen nur im Osten und Süden. Die vorhandenen örtlichen Vorkommen sollten erhalten werden.

Anbaubereich: Norddeutsches Tiefland (800 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 800 04 001 3	SPL Bosenbach (Kusel, RP)
qualifiziert	1	011 800 01 001 3	SPL Niedersächsisches Bergland (SHLF Bordesholm, SH)
ausgewählt	1	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 800 01

Anbaubereich: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (800 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 800 04 001 3	SPL Bosenbach (Kusel, RP)
qualifiziert	1	011 800 01 001 3	SPL Niedersächsisches Bergland (SHLF Bordesholm, SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 800 02

Anbaubereich: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (800 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 800 04 001 3	SPL Bosenbach (Kusel, RP)
qualifiziert	1	011 800 01 001 3	SPL Niedersächsisches Bergland (SHLF Bordesholm, SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Hochrhöhn (HE, BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 800 04

Acer pseudoplatanus L. - Bergahorn

Der Bergahorn ist vorrangig eine Baumart des Berglandes. Kleinere Vorkommen sind aber bis an die Ostsee nachzuweisen. Niedersächsische Bestände aus dem Forstamt Rosengarten und dem Harz sowie ein schleswig-holsteinisches Vorkommen aus Pronstorf liegen neben Herkünften aus Tschechien und dem Bayerischen Wald im 1984 angelegten Herkunftsversuch im besseren Bereich. Die NW-FVA hat damit begonnen, aus einigen der Versuchsflächen durch allmähliche Entnahme der über alle Flächen hinweg schlechtesten Herkünfte hochwertige künftige Saatguterntebestände oder Sämlingssamenplantagen zu entwickeln.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (801 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	1	k. A.	SHK Rixdorf-Seedorf (SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	2	03 1 80103 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 2225a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 17 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 14 a
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 16 a
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 801 01

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (801 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 801 03 002 3	SPI Grohnde (Herk. Sauerland, Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	031 801 03 001 3	SPI Grohnde (Herk. Südnieders./Nordhessen, Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	062 801 03 001 3	SPI Nordhessisch-südnieders. Bergland (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	1	034 801 03 001 3	SPI Südniedersachsen bis 400 m (Riefensbeek, NI)
qualifiziert	1	061 801 03 001 3	SPI Westdeutsches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	2	091 801 10 008 3	SPI Laufen-Lebenau (Herkunft Alpen u. Alpenvorland 500-900 m, Berchtesgaden, BY)
ausgewählt	2	03 1 80103 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 2225a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 17 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 14 a
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 16 a
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostharz (nur HKG 801 04, ST)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorrhön (nur HKG 801 03, BY)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 801 02
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 801 04

Anbaubereich: Westdeutsches Bergland, kolline Stufe (801 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 801 03 002 3	SPI Grohnde (Herk. Sauerland, Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	031 801 03 001 3	SPI Grohnde (Herk. Südnieders./Nordhessen, Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	062 801 03 001 3	SPI Nordhessisch-südnieders. Bergland (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	1	034 801 03 001 3	SPI Südniedersachsen bis 400 m (Riefensbeek, NI)
qualifiziert	1	061 801 03 001 3	SPI Westdeutsches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
ausgewählt	2	03 1 80103 001 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Liebenburg, 2225a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 17 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	2	03 4 80103 541 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 14 a
ausgewählt	2	03 4 80103 010 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 16 a
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostharz (nur HKG 801 03, ST)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schotten (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorrhön (nur HKG 801 03, BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westerwald (RP)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 801 03

Anbaubereich: Westdeutsches Bergland, montane Stufe (801 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 801 03 002 3	SPI Grohnde (Herk. Sauerland, Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	034 801 04 001 3	SPI Kattenbühl (Herk. Harz, Sauerland > 400 m, Münden, NI)
qualifiziert	1	091 801 10 008 3	SPI Laufen-Lebenau (Herkunft Alpen u. Alpenvorland 500-900 m, Berchtesgaden, BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Hochlage Thiergarten (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Hoher Westerwald (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Ostharz (nur HKG 801 04, ST)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Vorrhön (nur HKG 801 04, BY)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 801 04

Alnus glutinosa (L.) Gaertn. - Roterle

Niedersachsen verfügt im Flachland über sehr gute Erlenvorkommen, die sich durch hohe Wurzelintensität auszeichnen (SCHMIDT-VOGT 1970) und die dort vorrangig mit angebaut werden sollten. Die als Ausgangsmaterial für Vermehrungsgut der Kategorie „Geprüft“ zugelassene Samenplantage in Kirchheim scheint für den Anbau in diesem Bereich auch geeignet (DAGENBACH und SCHLENKER 1983), wird aber in diesem Fall nicht vorrangig vor der SPI Uetze-Wienhausen empfohlen. Im Bergland haben sich bayerische Vorkommen gut bewährt, die z.T. als Ausgangsmaterial für Geprüftes Vermehrungsgut zugelassen sind und offenbar eine breite Anpassungsfähigkeit haben (z. B. FUNK 1979). Im Harz sollten aber vorrangig dort autochthone Erlen der Harzbachtäler angebaut werden, die in der Erhaltungs-Samenplantage Harzer Gebirgstäler zusammengefasst sind. Entlang von Fließgewässern und in zumindest periodisch überschwemmten Beständen dürfte für Absterbeerscheinungen verstärkt die Phytophthora-Wurzelhalsfäule verantwortlich sein. Eine Abhängigkeit von Vorkommen und Ausmaß der Krankheit u.a. von herkunftsbedingten genetischen Eigenschaften der Wirtsbäume ist bislang ungeklärt.

Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland (802 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	011 802 02 201 4	SHLF Hahnheide Abt. 1113 b (Bullenberg), SH
geprüft	1	081 802 07 901 4	SPI Oberrhein. Tiefland (Kirchheim, BW)
qualifiziert	1	031 802 04 001 3	SPI Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	062 802 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland (Wehretal, HE)
qualifiziert	1	034 802 04 001 3	SPI Uetze-Wienhausen (Reinhausen, NI)
qualifiziert	2	062 802 04 006 3	SPI Spreewald (Wehretal, HE)
ausgewählt	2	03 5 80201 002 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Oldenburg, Gem, Lohne, Flur 3, FSt.1/2
ausgewählt	3	k. A.	SHK Lüneburg (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Uetze (NI)
ausgewählt	3	03 3 80202 072 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 3238 b3
ausgewählt	4	k. A.	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Elbtalaue (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Herzogtum Lauenburg
ausgewählt	4	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Stocksee (SH)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 01
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 02

Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland (802 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	011 802 02 201 4	SHLF Hahnheide Abt. 1113 b (Bullenberg), SH
geprüft	3	081 802 07 901 4	SPI Oberrhein. Tiefland (Kirchheim, BW)
qualifiziert	2	031 802 04 001 3	SPI Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 802 04 006 3	SPI Spreewald (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	034 802 04 001 3	SPI Uetze-Wienhausen (Reinhausen, NI)
qualifiziert	3	062 802 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland (Wehretal, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	3	03 3 80202 072 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Göhrde, 3238 b3
ausgewählt	4	k. A.	SHK Barlohe (SH)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	4	k. A.	SHK Elbtalaue (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Herzogtum Lauenburg
ausgewählt	4	k. A.	SHK Stocksee (SH)
ausgewählt	4	03 5 80201 002 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Oldenburg, Gem, Lohne, Flur 3, F1St.1/2
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 02
ausgewählt	5	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Uetze (NI)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 01

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (802 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	081 802 07 901 4	SPI Oberrhein. Tiefland (Kirchheim, BW)
qualifiziert	1	031 802 04 001 3	SPI Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	062 802 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland (Wehretal, HE)
qualifiziert	1	062 802 04 006 3	SPI Spreewald (Wehretal, HE)
qualifiziert	1	034 802 04 001 3	SPI Uetze-Wienhausen (Reinhausen, NI)
ausgewählt	2	03 3 80202 072 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 3238 b3
ausgewählt	3	k. A.	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kinzigerle (HE)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 03
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 04

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (802 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	061 802 04 001 4	FA Hanau-Wolfgang, Kali u. Salz AG 907 D 1, 909 C 1 (Ysenburger Hecken), HE
geprüft	1	091 802 08 022 4	Forstbetrieb Landsberg Distr. 46 Abt. 4 b (Kohlgraben) und Abt. 11 b (Pflanzgarten), beide Bestandteile der SHK Moränenroterle, BY
geprüft	2	091 802 07 034 4	SPI Freilassing (Herk. Süddeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
geprüft	2	062 802 04 003 4	SPI Hess. Bergland/Bayer. Moränenlandschaft (Wehretal, HE)
geprüft	2	091 802 08 013 4	SPI Laufen-Lebenau (Herk. Alpen- u. Alpenvorland, Berchtesgaden, BY)
geprüft	3	062 802 04 002 4	SPI Bayer. Moränengebiete (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	3	033 802 01 131 3	SPI Harzer Gebirgstäler (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	062 802 04 002 3	SPI Hess. Bergland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kinzigerle (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Moränenroterle (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 802 04

Literatur

- Dagenbach, H. und Schlenker, G.; 1983: Die Erlensamenplantage „Oberrheinisches Tiefland“ und ihre Nachkommenschaft. Mitt. d. Vereins für Standortkunde und Forstpflanzenzüchtung 30: 54-60
- FUNK, D.T.; 1979: Alnus glutinosa provenance trials on Ohio strip miner: Sixteen year results. Proceed. First North Central

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

- Tree Impr. Conference, Madison Wisc. 1979: 28-32*
- Grotehusmann, H.; 1998: *Geprüftes Vermehrungsgut aus Kiefern- und Erlen-Samenplantagen. AFZ/Der Wald 53, S. 240-242.*
 - Grotehusmann, H.; 2001: *Prüfung einer Schwarzerlensamenplantage. AFZ/Der Wald 56, S. 1389-1391*
 - Rau, H.-M., 2001: *Samenplantagen und Bestände von Schwarzerle. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 56, S. 229-230*
 - Ruetz, W.; Franke, A. und Rau, H.-M.; 2000: *Prüfung der Nachkommen einiger Bestände und Samenplantagen der Schwarzerle. Forst und Holz 55, S.39-43*
 - Schmidt-Vogt, H.; 1970: *Growth and root development in Alnus glutinosa of different provenance. Proceed. Sec. World Consult. on For. Tree Breed. Wash. 1969 (Vol. I): 725-731*

Alnus incana (L.) Moench - Grauerle

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugebiet: Bundesgebiet nördlich der Donau (803 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	091 803 02 001 3	SPI Laufen-Lebenau (Herk. Alpen u. Alpenvorland unter 600 m, Traunstein, BY)
qualifiziert	1	091 803 02 002 3	SPI Laufen-Wiedmais (Herk. Alpen u. Alpenvorland über 600 m, Berchtesgaden, BY)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 803 01

Betula pendula Roth - Sandbirke

In Birkenherkunftsversuchen haben ausgewählte niedersächsische Vorkommen gute Leistungen gezeigt. Die Differenzierung zwischen den örtlichen Vorkommen ist bei Birke besonders groß. Die besten Einzelbäume wurden aus den Prüfungen ausgewählt und in Samenplantagen zusammengefasst. Auch dieses Material wird für den Anbau empfohlen (KLEINSCHMIT und OTTO 1980; KLEINSCHMIT und SVOLBA 1982, 1983; KLEINSCHMIT 1998). Anders als bei der Moorbirke gibt es bei Sandbirke kein als „geprüft“ zugelassenes generatives Vermehrungsgut. Im Bereich des vegetativen Vermehrungsgutes sind aber derzeit 6 Sandbirkenklone nach FoVG als „geprüft“ zugelassen. Diese Birken waren in Vergleichsprüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Sie werden unter dem Markenzeichen "silvaSELECT - Moorbirken" von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und vermarktet. Bezugsquellen und Information: www.silvaselect.de.

Aufgrund der Ergebnisse von Anbauversuchen sollte auch erwogen werden, auch auf Sandbirkenstandorten anstelle der Sand- die Moorbirke zu verwenden (KLEINSCHMIT 1998).

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (804 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 804 00 005 4	Amethyst
geprüft	1	034 804 00 001 4	Granat
geprüft	1	034 804 00 006 4	Malachit
geprüft	1	034 804 00 003 4	Opal
geprüft	1	034 804 00 002 4	Türkis
geprüft	1	034 804 00 004 4	Zirkon
qualifiziert	2	034 804 02 001 3	SPI Döhrenhausen/NI (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	062 804 04 001 3	SPI Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 804 01

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (804 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 804 00 005 4	Amethyst
geprüft	1	034 804 00 001 4	Granat
geprüft	1	034 804 00 006 4	Malachit
geprüft	1	034 804 00 003 4	Opal
geprüft	1	034 804 00 002 4	Türkis
geprüft	1	034 804 00 004 4	Zirkon
qualifiziert	2	034 804 02 001 3	SPI Döhrenhausen/NI (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	062 804 04 001 3	SPI Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Jena (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 804 02

Anbaugesbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (804 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 804 00 005 4	Amethyst

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

geprüft	1	034 804 00 001 4	Granat
geprüft	1	034 804 00 006 4	Malachit
geprüft	1	034 804 00 003 4	Opal
geprüft	1	034 804 00 002 4	Türkis
geprüft	1	034 804 00 004 4	Zirkon
qualifiziert	2	034 804 02 001 3	SPI Döhrenhausen/NI (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	062 804 04 001 3	SPI Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorrhöhn (BY)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 804 04

Literatur

- Kleinschmit, J.; 1998: *Die Birke – Standortansprüche und Möglichkeiten der züchterischen Verbesserung. Forst und Holz* 53: 93-104
- Kleinschmit, J. und Otto, H.-J.; 1980: *Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen sowie Züchtung mit Birke. Forst- und Holzwirt* 35: 81-90
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1982: *Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen – erste Ergebnisse der Feldversuche. Der Forst- und Holzwirt* 37: 257-263
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1983: *Prüfung von Birken-Herkünften und Einzelbäumen durch die Abt. Forstpflanzenzüchtung der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt. Die Holzzucht*, S. 14-17
- Rau, H.-M.; 1991: *Erfahrungen mit Provenienzen und Hybriden verschiedener Birkenarten. Holzzucht* 45, S. 17-24
- Rau, H.-M.; 2003: *Erfahrungen mit nordamerikanischen und europäischen Birkenarten. AFZ/Der Wald* 58, S. 792-794
- Steiner, W., und Lück, W.; 2003: *Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald* 58, S. 795-797

Betula platyphylla var. japonica x Betula pendula - Hybridbirke (B. japonica x pendula)

Die "silvaSELECT - Hybridbirken" der NW-FVA umfassen derzeit 3 nach den Kriterien des FoVG geprüfte Klone. Diese Birken waren in Vergleichsprüfungen den Sandbirken-Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen und haben vom Sachverständigenbeirat für geprüftes Vermehrungsgut – entsprechend den Sand- und Moorbirken - eine Zulassungsempfehlung erhalten, unterliegen jedoch nicht der derzeitigen Fassung des FoVG, weswegen eine Zulassung nicht möglich ist. Zwei weitere, nur auf einem Standort geprüfte Klone werden ebenfalls empfohlen.

Bezugsquellen und Information: www.silvaselect.de.

Anbauggebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
wie geprüft	1	unterliegt nicht dem FoVG	Gemisch der silvaSELECT-Klone Aquamarin, Jade, Lapis, Rubin u. Topas

Literatur

- Steiner, W., u. Lück, W.; 2003: Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald 58, S. 795-797

Betula pubescens Ehrh. - Moorbirke

Generatives Vermehrungsgut der als „geprüft“ zugelassenen Moorbirken-Samenplantagen hat sich auf zahlreichen Standorten, selbst solchen, die man eher der Sandbirke zuordnen würde, bis nach Österreich hinein als erfolgreich anzubauen erwiesen. Darüber hinaus sind derzeit 5 Klone nach FoVG als geprüft zugelassen. Diese Birken waren in Vergleichsprüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Die Moorbirken werden unter dem Markenzeichen 'silvaSELECT - Moorbirken' von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und als Sortiment vermarktet. Bezugsquellen und Information: www.silvaselect.de.

Anbaubereich: Norddeutsches Tiefland (805 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 805 00 001 4	Achat
geprüft	1	034 805 00 002 4	Beryll
geprüft	1	034 805 00 003 4	Diamant
geprüft	1	034 805 00 004 4	Saphir
geprüft	1	062 805 04 001 4	SPI Drömling (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 805 04 002 4	SPI Drömling (Wehretal, HE)
geprüft	1	034 805 00 005 4	Turmalin
qualifiziert	2	034 805 02 001 3	SPI Europa (Liebenburg, NI)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 805 01
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 805 02

Anbaubereich: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (805 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 805 00 001 4	Achat
geprüft	1	034 805 00 002 4	Beryll
geprüft	1	034 805 00 003 4	Diamant
geprüft	1	034 805 00 004 4	Saphir
geprüft	1	062 805 04 001 4	SPI Drömling (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 805 04 002 4	SPI Drömling (Wehretal, HE)
geprüft	1	034 805 00 005 4	Turmalin
geprüft	2	091 805 03 001 4	SPI Laufen-Lebenau (Herk. Ostbayerische Mittelgebirge, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	2	034 805 02 001 3	SPI Europa (Liebenburg, NI)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 805 02

Anbaubereich: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (805 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 805 00 001 4	Achat
geprüft	1	034 805 00 002 4	Beryll
geprüft	1	034 805 00 003 4	Diamant
geprüft	1	034 805 00 004 4	Saphir
geprüft	1	062 805 04 001 4	SPI Drömling (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 805 04 002 4	SPI Drömling (Wehretal, HE)
geprüft	1	034 805 00 005 4	Turmalin
qualifiziert	2	034 805 02 001 3	SPI Europa (Liebenburg, NI)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorallgäu (BY)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 805 04

Literatur

- Kleinschmit, J.; 1998: *Die Birke – Standortansprüche und Möglichkeiten der züchterischen Verbesserung. Forst und Holz* 53: 93-104
- Kleinschmit, J. und Otto, H.-J.; 1980: *Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen sowie Züchtung mit Birke. Forst- und Holzwirt* 35: 81-90
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1982: *Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen – erste Ergebnisse der Feldversuche. Der Forst- und Holzwirt* 37: 257-263
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1983: *Prüfung von Birken-Herkünften und Einzelbäumen durch die Abt. Forstpflanzenzüchtung der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt. Die Holzzucht*, S. 14-17
- Rau, H.-M.; 1991: *Erfahrungen mit Provenienzen und Hybriden verschiedener Birkenarten. Holzzucht* 45, S. 17-24
- Rau, H.-M.; 2003: *Erfahrungen mit nordamerikanischen und europäischen Birkenarten. AFZ/Der Wald* 58, S. 792-794
- Steiner, W. u. Lück, W.; 2003: *Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald* 58, S. 795-797

Carpinus betulus L. - Hainbuche

In Deutschland ist die Hainbuche eine Mischbaumart mit dienender Funktion, deren Bodenpfleglichkeit im Waldbau geschätzt wird. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom atlantischen Westen Europas über ganz Mittel- und Osteuropa bis zum südöstlichen Rand des Kaspischen Meeres im Elbursgebirge. Dort ist sie bis in Meereshöhen von 2300 m anzutreffen. Während sie bei uns oft als Stockausschlag mit wenig ansprechenden Stammformen im Unter- und Zwischenstand auftritt, sind innerhalb des Verbreitungsgebietes auch Hainbuchenvorkommen bekannt, die ein großes genetisches Potenzial in Bezug auf Wuchsleistung und Stammform erkennen lassen. Bislang liegen aber nur wenige Arbeiten über die genetische Variation der Hainbuche vor.

Die Auswertung von zwei Versuchsserien mit deutschen und europäischen Herkünften ergab leider noch kein einheitliches Ergebnis, auf dessen Grundlage bestimmte Herkünfte besonders empfohlen werden können. Diesbezüglich besteht noch weiterer Untersuchungsbedarf.

Anbaugbiet: Norddeutsches Tiefland (806 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	051 806 01 001 3	SPI Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 806 01
ausgewählt	3	k.A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 806 02

Anbaugbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (806 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	051 806 01 001 3	SPI Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Erfurt-Steiger (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Rheingau (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Saarlügelland (SL)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schaumburg (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Steigerwald (BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 806 02

Anbaugbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (806 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	051 806 01 001 3	SPI Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Erfurt-Steiger (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Rheingau (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Saarlügelland (SL)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Schaumburg (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Steigerwald (BY)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 806 04

Castanea sativa Mill. - Esskastanie

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (808 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k.A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 808 01

Anbaugebiet: Übriges Bundesgebiet (808 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	074 808 02 096 4	FA Haardt, Gmd. Birkweiler Abt. 2 b
ausgewählt	2	072 808 02 001 2	FA Annweiler, Stadt Annweiler Abt. XV 1 b 1, RP
ausgewählt	2	074 808 02 002 2	FA Traben-Trarbach Gmd. Wintrich Abt.27 a 0, RP
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bernkastel (RP)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 808 02

Crataegus monogyna Jacq. - Eingriffeliger Weißdorn

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Flachland Niedersachsen u. Schleswig-Holstein

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

Euonymus europaeus L. - Pfaffenhütchen

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugebiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Flachland (Harsefeld, NI)

Anbaugebiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

Fagus sylvatica L. - Rotbuche

Die Buche ist eine der Baumarten, die noch weitgehend in ihrem natürlichen Verbreitungsmuster vorhanden sind. Wegen des schweren Samens und des weniger flugfähigen Pollens haben sich Lokalrassen herausgebildet. Die von Krahl-Urban angelegten Herkunftsversuche zeigen, dass Herkünfte aus dem niedersächsischen und hessischen Bergland (Harz, Solling) insgesamt gut abschneiden (KLEINSCHMIT und SVOLBA 1996). Diese Versuche und dänische Versuchsergebnisse deuten aber darauf hin, dass einige der südlich und südöstlich gelegenen Herkünfte den weiter nördlich gelegenen in Wuchsleistung und Form überlegen sind. Dabei ist die Form der Herkünfte aus den höheren Lagen deutlich besser. Darum werden auch solche Herkünfte empfohlen, die aus den weiter südlich gelegenen Vorkommen stammen. Neuere Auswertungen der Krahl-Urban-Versuche haben gezeigt, dass in den 50 Jahren der Prüfung einige Herkünfte ihren Rang in der Wuchsleistung erheblich verlagert haben. Die Schwäbische Alb ist nicht in die Empfehlungen aufgenommen worden, weil viele Herkünfte von dort in der Form wenig befriedigen und weil dieses Herkunftsgebiet durch das große Ernteaufkommen (Hutebuchen) in der Bundesrepublik ohnehin zu stark repräsentiert ist. Aufgrund einer in Niedersachsen angelegten Bestandesprüfung konnten 2009 vier Bestände als „geprüft“ zugelassen werden (Grotehusmann 2009). Laboruntersuchungen zur Reaktion verschiedener Buchenherkünfte auf Trockenheit deuten auf erhebliche Unterschiede in der unmittelbaren aber auch in der längerfristigen Reaktion einzelner Herkünfte hin. Es gibt Hinweise darauf, dass zentralpolnische Herkünfte weniger unter Trockenstress leiden als Herkünfte aus dem ostdeutschen Tiefland und Westpolen. Leider stehen einige der in den Herkunftsversuchen besonders überzeugenden Bestände (z. B. Zwiesel-Ost) nicht mehr für die Saatgutgewinnung zur Verfügung.

Anbaugesbiet: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (810 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 810 03 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	033 810 03 422 4	Kloster-FA Soltau Abt. 533 b (NI)
ausgewählt	2	03 5 81001 010 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1187 c
ausgewählt	2	03 5 81001 011 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 82b
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westerwald (RP)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 01
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 03

Anbaugesbiet: Ostsee-Küstenraum (810 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 810 03 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	033 810 03 422 4	Kloster-FA Soltau Abt. 533 b (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 14 (F 14= alt)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 15 (F14 = alt)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 02
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 01

Anbaubereich: Heide und Altmark (810 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 810 03 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	033 810 03 422 4	Kloster-FA Soltau Abt. 533 b (NI)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 14 (F 14= alt)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 15 (F14 = alt)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Eichsfeld (nur HKG 810 09, TH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nordharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 03
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 06
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 09

Anbaubereich: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (810 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 810 03 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	033 810 03 422 4	Kloster-FA Soltau Abt. 533 b (NI)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 14 (F 14= alt)
ausgewählt	2	03 3 81003 803 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Nordheide-Heidmark, II F 15 (F14 = alt)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (nur HKG 810 09, TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Paderborner Hochfläche (nur HKG 810 07, NW)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 06
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 09

Anbaubereich: Harz, Weser- und Hessisches Bergland, kolline Stufe (810 09)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 810 09 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	1	034 810 09 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
geprüft	1	061 810 09 001 4	Nidda, Gmd. Wölfersheim Abt. 9 1, 10 A 1 (Vorderwald), HE
ausgewählt	2	03 5 81009 006 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Osnabrück, 1
ausgewählt	2	03 1 81009 050 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Neuhaus, 1145b2
ausgewählt	2	03 1 81009 050 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Neuhaus, 1146a3
ausgewählt	2	03 1 81009 085 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Neuhaus, 241a1
ausgewählt	2	03 1 81009 067 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Oldendorf, 9a
ausgewählt	2	03 4 81009 013 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 10 a
ausgewählt	2	03 4 81009 016 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 13 c
ausgewählt	2	03 4 81009 014 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 14 a
ausgewählt	2	03 4 81009 016 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 14 a
ausgewählt	2	03 4 81009 014 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 16 a
ausgewählt	2	03 4 81009 010 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 a
ausgewählt	2	03 4 81009 033 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 b
ausgewählt	2	03 4 81009 535 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3039 a

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	2	03 4 81009 539 4	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3061 a
ausgewählt	2	03 4 81009 002 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3069 a
ausgewählt	2	03 4 81009 008 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3146 a
ausgewählt	2	03 4 81009 004 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3154 a
ausgewählt	2	03 4 81009 019 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 4 a
ausgewählt	2	03 4 81009 952 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Einbeck, 16 c
ausgewählt	2	03 4 81009 951 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Einbeck, 23 a
ausgewählt	2	03 4 81009 951 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Einbeck, 24 a
ausgewählt	2	03 4 81009 953 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Einbeck, 32 b
ausgewählt	2	03 4 81009 951 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Einbeck, 7 a
ausgewählt	2	03 1 81009 141 2	VAB desselben HKG (NI): Stiftungsförsterei Elm, 4001 a
ausgewählt	2	03 1 81009 141 2	VAB desselben HKG (NI): Stiftungsförsterei Elm, 4002 c
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (nur HKG 810 09, TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nordharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Paderborner Hochfläche (nur HKG 810 07, NW)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 09
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 07

Anbaugesbiet: Harz, Weser- und Hessisches Bergland, montane Stufe (810 10)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	083 810 22 701 4	UFB Breisgau-Hochschwarzwald Distr. 4 Abt. 19 u. 20 (Feldberg-Todtnau, BW)
geprüft	1	084 810 23 702 4	UFB Reutlingen Distr. 19 Abt. 6 (Hohe Fleck, Engstingen, BW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Eichsfeld (nur HKG 810 10, TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hochsauerland (NW)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Paderborner Hochfläche (nur HKG 810 08, NW)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 10
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 810 08

Literatur

- Czajkowski, T. und Bolte, A.; 2006: *Unterschiedliche Reaktion deutscher und polnischer Herkünfte der Buche auf Trockenheit. Allg. Forst- u. J.-Ztg.* 177, S. 30-40
- Grotehusmann, H.; 2009: *Ergebnisse einer Prüfung niedersächsischer Buchenbestände. Forst u. Holz* 64, S. 12-17
- Janßen, A. und Gebhardt, K.; 2004: *Genetische Diversität hessischer Buchenbestände. Forschungsbericht: Hess. Ministerium für Umwelt, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz. Bd.31, S.71-81*
- Janßen, A.; Gebhardt, K. und Steiner, W.; 2008: *Genetische Vielfalt nordwestdeutscher Buchenwälder. In: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.): Ergebnisse angewandter Forschung zur Buche. Beiträge der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 3, 51-67*
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1996: *Ergebnisse der Buchenherkunftsversuche von Krahl-Urban. AFZ/Der Wald* 51, S. 780-782
- Kleinschmit, J.R.G.; Rau, H.-M. und Gebhardt, K.; 2008: *Schutz durch Nutzung forstlicher Genressourcen der Buche (Fagus sylvatica L.) in Nordwestdeutschland. In: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.): Ergebnisse angewandter Forschung zur Buche. Beiträge der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 3, 69-86*
- Kriebitzsch W. U.; Beck, W.; Schmitt, U. und Veste, M.; 2008: *Bedeutung trockener Sommer für Wachstumsfaktoren von verschiedenen Herkünften der Buche. AFZ/Der Wald* 63, S. 246-248
- Wühlisch, G. v.; 2012: *Anpassungsfähigkeit von Buchen an den Klimawandel. AFZ/Der Wald* 67, 22-24

Fraxinus excelsior L. - Esche

Der Eschenanbau wird aufgrund des mittlerweile über ganz Deutschland verbreiteten Triebsterbens infrage gestellt. In der Folge kommt es zu sekundären Schäden durch Fäulepilze und Bastkäfer. Es ist nicht damit zu rechnen, dass sich befallene Eschen erholen, allenfalls können sie mit Ersatztrieben eine sekundäre Krone bilden. Auf Versuchsflächen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg konnten über mehrere Jahre hinweg Anfälligkeitsunterschiede zwischen verschiedenen Herkünften nachgewiesen werden (METZLER et al. 2012). Die Chancen, dauerhaft resistente Herkünfte zu finden, werden dennoch als gering eingeschätzt, möglicherweise ließe sich aber auf Einzelbaumebene etwas erreichen.

Untersuchungen von Weiser (1995) haben ergeben, dass die früher propagierte Differenzierung zwischen Kalk- und Wassereseche nicht gerechtfertigt ist. Untersuchungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg weisen darauf hin, dass es zwischen Eschen im Überflutungsbereich des Rheines und solchen aus dem Schwarzwald, der Schwäbischen Alb und den Vogesen genetische Unterschiede gibt, die bei den Rheineschen zu einer höheren Toleranz gegenüber Hochwasser führen dürften.

Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland (811 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 811 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	031 811 04 001 3	SPI Mittelgebirge in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 811 04 001 3	SPI Nordhessisch-Südnieders. Bergland (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	031 811 04 002 3	SPI Westdeutsches Bergland (Herk. N-Hessen/Südniedersachsen, Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	03 5 81101 007 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Oldenburg, Gem, Cappeln FI 7 FIST. 2
ausgewählt	4	03 4 81104 933 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Südniedersachsen, 4 B
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 15 c
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	4	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 7 a
ausgewählt	4	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 8 a
ausgewählt	5	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Westerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 03
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 04

Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland (811 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 811 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	031 811 04 001 3	SPI Mittelgebirge in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 811 04 001 3	SPI Nordhessisch-Südnieders. Bergland (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	031 811 04 002 3	SPI Westdeutsches Bergland (Herk. N-Hessen/Südniedersachsen, Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	03 5 81101 007 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Oldenburg, Gem, Cappeln FI 7 FIST. 2
ausgewählt	3	03 4 81104 933 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Südniedersachsen, 4 B

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	3	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 15 c
ausgewählt	3	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	3	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	3	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 7 a
ausgewählt	3	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 03

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (811 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	062 811 04 001 3	SPI Nordhessisch-Südniebers. Bergland (Wehretal, HE)
qualifiziert	1	031 811 04 002 3	SPI Westdeutsches Bergland (Herk. N-Hessen/Südniebersachsen, Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	031 811 04 003 3	SPI Nordwestdeutsches Tiefland in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	031 811 04 001 3	SPI Mittelgebirge in NRW (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	03 5 81101 007 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Oldenburg, Gem, Cappeln FI 7 F1St. 2
ausgewählt	4	03 4 81104 933 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK FoA Südniebersachsen, 4 B
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 15 c
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	4	03 4 81104 542 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	4	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 7 a
ausgewählt	4	03 4 81104 022 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 03
ausgewählt	5	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 04

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (811 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	031 811 04 001 3	SPI Mittelgebirge in NRW (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	062 811 04 001 3	SPI Nordhessisch-Südniebers. Bergland (Wehretal, HE)
qualifiziert	1	031 811 04 002 3	SPI Westdeutsches Bergland (Herk. N-Hessen/Südniebersachsen, Oldendorf, NI)
ausgewählt	2	03 4 81104 933 2	VAB desselben HKG (NI): LWK FoA Südniebersachsen, 4 B
ausgewählt	2	03 4 81104 542 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 15 c
ausgewählt	2	03 4 81104 542 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 18 a
ausgewählt	2	03 4 81104 542 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 18 b
ausgewählt	2	03 4 81104 022 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 7 a

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	2	03 4 81104 022 2	VAB desselben HKG (NI): Stadt-FoA Göttingen, 8 a
ausgewählt	3	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westerwald (RP)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 04
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 811 03

Literatur

- Kleinschmit, J.; Lück, F. W.; Rau, H.-M. und Ruetz, W.; 2002: *Ergebnisse eines Eschen-Herkunftsversuches. Forst u. Holz* 57, S. 166-172
- Metzler, B.; Enderle, M.; Karopka, M.; Töpfer, K. und Aldinger, E.; 2012: *Entwicklung des Eschentriebsterbens in einem Herkunftsversuch an verschiedenen Standorten in Süddeutschland. Allg. Forst- u. J.-Ztg.* 183, 168-180
- Weiser, F.; 1995: *Beitrag zur Existenz von Ökotypen bei Gemeiner Esche. Forstarchiv* 66, S. 251-257

Juglans nigra L. - Schwarznuss

Die Schwarznuss ist auf gut nährstoffversorgten Standorten in den Prüfungen der Walnuss in Wuchsleistung und Form weit überlegen. Außerdem ist sie weniger frostgefährdet. Sehr gute, reine Schwarznussvorkommen gibt es in den FÄ Groß-Gerau und Lampertheim, die auch als Sonderherkünfte anerkannt sind. Auch in den FÄ Reinhausen und Neuhaus sind vielversprechende knapp 30-jährige Bestände zu finden (Rumpf u. Nagel 2014). Die Schwarznuss wird nur von den Hybriden zwischen beiden Arten übertroffen, von denen aber nur sehr begrenzt Vermehrungsgut verfügbar ist. Im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes, in dem die Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt integriert war, hat sich besonders ein Hybrid aus Frankreich - J. nigra 23 x J. regia - neben dem ebenso in Frankreich produzierten Hybriden J. major x J. regia in Wuchsleistung, Wuchsform und Spätfrostempfindlichkeit bewährt. Die Hybriden kommen insbesondere für die Aufforstung landwirtschaftlicher Flächen in Frage. Die NW-FVA arbeitet an einem geeigneten Vermehrungsverfahren, um der Praxis Pflanzgut bereitstellen zu können.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
wie ausgewählt	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Kühkopf-Knoblochsau (HE)
wie ausgewählt	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rheinauen Steinerwald (HE)

Literatur

- Bartsch, N., 1989: Zum Anbau der Schwarznuss (*Juglans regia*) in den Rheinauen. Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 95, 90 S.
- Rumpf, H. und Nagel, R. V., 2014: Anbauerfahrungen mit der Schwarznuss. AFZ/Der Wald 69, 26-29

Juglans regia L. - Walnuss

Die Walnuss wird von der Abt. Waldgenressourcen seit mehreren Jahren systematisch erfasst und geprüft. Innerhalb der besten Einzelbaumnachkommenschaften wurden die besten Einzelbäume ausgelesen und auf einer Samenplantage zusammengefasst. Solange wie die Plantage noch nicht beerntet werden kann, können nach Aushieb der schlechten Prüfglieder einige der Versuchsbestände zur Saatgutproduktion genutzt werden. Die Walnuss stellt hohe Anforderungen an die Nährstoff- und Wasserversorgung. Der Anbau kommt vorrangig auf warmen, weder grund- noch stauwasserbeeinflussten Standorten in Frage. Der Anbau auf der Freifläche sollte vermieden werden, weil wiederholte Frostschäden sich auf die Form und das Wachstum negativ auswirken. Schirm und Seitenschutz sind in der Jugend sehr hilfreich

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	0	unterliegt nicht dem FoVG	bei Bedarf bei NW-FVA Abt. Waldgenressourcen nachfragen

Larix decidua Mill. - Europäische Lärche

Die Europäische Lärche ist eine der durch Herkunftsversuche am gründlichsten bearbeiteten Baumarten (zusammenfassende Darstellungen bei SCHOBER 1977, 1985; KLEINSCHMIT 1988). Die Versuche haben gezeigt, dass diese Lärche zu den Baumarten gehört, bei denen optimale Vitalität und Qualität von Natur aus nicht bei ein und derselben Herkunft zu finden sind. Durch umfangreiche Kreuzungsarbeiten und den entsprechenden Aufbau von Samenplantagen ist es gelungen, Vermehrungsgut bereitzustellen, das beide Eigenschaften in sich vereint. Geprüftes Vermehrungsgut ist in erheblichem Umfang zugelassen. Samenplantagen der Europäischen Lärche fruktifizieren früh und reichlich. Sie decken auch eine weite Spanne der bei uns im Anbau bewährten Vorkommen ab. Daher sollte in der Regel Vermehrungsgut aus Samenplantagen verwendet werden.

Ausreichend geprüft und ebenfalls empfehlenswert, aber als „Geprüftes Vermehrungsgut“ wegen der Lage im Ausland nach deutschem Recht nicht zulassbar, sind autochthone Herkünfte aus:

1. Österreich (z.B. Lammerau, Semmering, Wienerwald), die besonders gute Schaffformen mit ausreichend guter Wachstumsleistung verbinden,
2. Tschechien, Slowakei, die sich als besonders wüchsig und anpassungsfähig bei ausreichender Schaffformqualität erwiesen haben.

Anbaubereich: Norddeutsches Tiefland (837 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	063 837 03 001 4	FA Burghaun Abt. 4706, 4704-2, 4704-3 (Linsenbrunnen, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehlener Lärche, NI)
geprüft	1	031 837 03 003 4	SPI Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	062 837 03 006 4	SPI Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	062 837 03 005 4	SPI Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	034 837 03 001 4	SPI Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	031 837 03 002 4	SPI Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 002 4	SPI Sudeten (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 837 03 003 4	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE)
geprüft	1	062 837 03 004 4	SPI Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	061 837 03 001 4	SPI Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	SPI Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 001 4	SPI Wildeck (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	091 837 05 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
geprüft	2	081 837 03 901 4	SPI Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
qualifiziert	2	031 837 03 001 3	SPI Grohnde Varel (NI)
qualifiziert	2	033 837 01 131 3	SPI Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	031 837 03 002 3	SPI Mariental (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	154 837 02 001 3	SPI Mittel- u. ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	033 837 01 621 3	SPI Sudeten (Fa. Rathe, Wietze, NI)
qualifiziert	2	062 837 03 001 3	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
ausgewählt	3	03 1 83703 002 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 1063d
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3040 c
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3046 b
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3046 j
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3048 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kattenbühl (NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	4	k. A.	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 03

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (837 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	063 837 03 001 4	FA Burghaun Abt. 4706, 4704-2, 4704-3 (Linsenbrunnen, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehlerer Lärche, NI)
geprüft	1	031 837 03 003 4	SPI Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	062 837 03 006 4	SPI Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	062 837 03 005 4	SPI Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	034 837 03 001 4	SPI Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	081 837 03 901 4	SPI Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
geprüft	1	031 837 03 002 4	SPI Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 002 4	SPI Sudeten (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 837 03 003 4	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE)
geprüft	1	062 837 03 004 4	SPI Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	061 837 03 001 4	SPI Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	SPI Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 001 4	SPI Wildeck (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	091 837 05 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
qualifiziert	2	081 837 03 801 3	SPI Bodensee, Schwarzwald, Hochrhein, Großbottwar (UFB Ludwigsburg, BW)
qualifiziert	2	031 837 03 001 3	SPI Grohnde Varel (NI)
qualifiziert	2	033 837 01 131 3	SPI Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	031 837 03 002 3	SPI Mariental (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	154 837 02 001 3	SPI Mittel- u. ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	083 837 03 801 3	SPI Odenwald, Bauland Liliental (UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	033 837 01 621 3	SPI Sudeten (Fa. Rathe, Wietze, NI)
qualifiziert	2	062 837 03 001 3	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	3	03 1 83703 002 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 1063d
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3040 c
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3046 b
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3046 j
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Münden, 3048 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kattenbühl (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 02
ausgewählt	5	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 03

Anbaubereich: West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland (837 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	063 837 03 001 4	FA Burghaun Abt. 4706, 4704-2, 4704-3 (Linsenbrunnen, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehlener Lärche, NI)
geprüft	1	031 837 03 003 4	SPI Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	062 837 03 006 4	SPI Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	062 837 03 005 4	SPI Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	034 837 03 001 4	SPI Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	031 837 03 002 4	SPI Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 002 4	SPI Sudeten (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 837 03 003 4	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE)
geprüft	1	062 837 03 004 4	SPI Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	061 837 03 001 4	SPI Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE)
geprüft	1	031 837 03 001 4	SPI Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 837 03 001 4	SPI Wildeck (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	091 837 05 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
geprüft	2	081 837 03 901 4	SPI Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
qualifiziert	2	031 837 03 001 3	SPI Grohnde Varel (NI)
qualifiziert	2	033 837 01 131 3	SPI Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	031 837 03 002 3	SPI Mariental (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	154 837 02 001 3	SPI Mittel- u.Ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	083 837 03 801 3	SPI Odenwald, Bauland Liliental (UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	033 837 01 621 3	SPI Sudeten (Fa. Rathe, Wietze, NI)
qualifiziert	2	062 837 03 001 3	SPI Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
qualifiziert	3	081 837 03 801 3	SPI Bodensee, Schwarzwald, Hochrhein, Großbottwar (UFB Ludwigsburg, BW)
ausgewählt	3	03 1 83703 002 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Grünenplan, 1063d
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 3040 c
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 3046 b
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 3046 j
ausgewählt	3	03 4 83703 651 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Münden, 3048 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kattenbühl (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 837 03

Literatur

- Kleinschmit, J.; 1988: Konsequenzen aus den Lärchenherkunftsversuchen für die Lärchenzüchtung. *Forst und Holz* 43: 259-262
- Rau, H.-M.; 1988: Vermehrungsgut von Samenplantagen und Sonderherkünften – Erste Ergebnisse eines Vergleichsversuches bei Europäischer Lärche. *Forst und Holz* 43, S. 534-53
- Rau, H.-M.; 1998: Samenplantagen mit Europäischer Lärche. *AFZ/Der Wald* 53 S. 235

- Rau, H.-M.; 1998: Vermehrungsgut von Samenplantagen im Vergleich zu handelsüblichem Material. *AFZ/Der Wald* 53 S. 236 – 237
- Schober, R.; 1977: Vom II. Internationalen Lärchenprovenienzversuch. *Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen*, Bd. 49, 359 S.
- Schober, R.; 1985: Neue Ergebnisse des II. Internationalen Lärchenprovenienzversuches von 1958/59 nach Aufnahme von Teilversuchen in 11 europäischen Ländern und den USA. *Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen*, Bd. 83, 164 S.

Larix kaempferi (Lamb.) Carr. - Japanische Lärche

Anders als bei der Europäischen Lärche gibt es bei der Japanischen Lärche keine gravierenden Herkunftsunterschiede. So lohnt es sich auch nicht, Saatgut aus dem Ursprungsgebiet in Japan zu verwenden. Importe wären ohnehin nur mit Ausnahmegenehmigung der Europäischen Union möglich.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (839 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 839 01 001 4	SPI Dammkrug, Hannover (Fuhrberg, NI)
geprüft	1	031 839 02 001 4	SPI Sessingerfeld, Taubenberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 839 02 001 3	SPI Hessisches Bergland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 839 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 839 02

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (839 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 839 01 001 4	SPI Dammkrug, Hannover (Fuhrberg, NI)
geprüft	1	031 839 02 001 4	SPI Sessingerfeld, Taubenberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 839 02 001 3	SPI Hessisches Bergland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 839 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 839 01

Literatur

- Kleinschmit, J.; 1987: Die Züchtung der Japanlärche. AFZ 42, 678-680
- Schober, R. und Rau, H.-M.; 1991: Ergebnisse des I. Internationalen Japanlärchen-Provenienz-Versuches. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Bd. 102, 168 S.

Larix x eurolepis Henry - Hybridlärche

Die Hybrid-Lärche darf nur als Geprüftes Vermehrungsgut in den Verkehr gebracht werden. Bei generativer Vermehrung durch freie Abblüte findet sich in der Regel ein gewisser Anteil reiner Arten im Vermehrungsgut, der in der Baumschulphase eliminiert werden sollte.

Bei den Samenplantagen aus Sachsen und Thüringen handelt es sich um 2- bis 3-Klonplantagen zur Erzeugung von Kreuzungskombinationen, die sich auf Versuchsfeldern in den östlichen Bundesländern bewährt haben. Dort liegt seit je her auch der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten mit Lärchenhybriden in Deutschland. Wegen der sehr eingeschränkten genetischen Vielfalt sollte dieses Vermehrungsgut allenfalls in geringem Umfang verwendet werden.

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	141 838 00 003 4	SPI Graupa (Neustadt, SN)
geprüft	1	035 838 00 003 4	SPI "LOLA 1" Klausheide-Küchengarten (LWK-FA Weser-Ems, NI)
geprüft	2	k. A.	SPI Belgien, Halle, Nr. 210401-506 DE
geprüft	2	k. A.	SPI Dänemark z. B. FP 201 Faarefolden, 211 Sonderskov
geprüft	2	161 838 00 001 4	SPI Neuärgernis (Weida, TH)
geprüft	2	141 838 00 002 4	SPI Neundorfer Hang (Neustadt, SN)

Malus sylvestris (L.) Mill. - Wildapfel

Die allermeisten der in der freien Landschaft entdeckten vermeintlichen Wildäpfel haben sich bei genauerer Überprüfung doch als Mischformen mit Kultursorten erwiesen. Die Individuen der in Reinhardshagen, Hessen, angelegten Samenplantage mit 64 überwiegend in Nordhessen ausgewählten Klonen wurden dagegen genetisch überprüft. Um Fremdpolleneintrag zu vermeiden wird die Plantage zur Zeit der Bestäubung mit Netzen isoliert.

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Hessen (Kamp NW-FVA, die Artreinheit wurde mit genetischen Methoden nachgewiesen; Fremdpolleneintrag durch Abnetzung vermieden)

Literatur

- Kätzel, R.; Schulze, T. und Schröder, J.; 2013: *Der Wildapfel in Deutschland. AFZ/Der Wald* 68, 7-10
- Kleinschmit, J.; Hosius, B. und Leinemann, L.; 2012: *Gefährdung von Wildapfel-Samenplantagen durch Genfluss. Forstarchiv* 83, 19-25
- Freytag, T.; 2013: *Eine Arche für den Wildapfel. Der Waldbesitzer* H. 4, 29-31

Picea abies (L.) Karst. - Fichte

Die Fichte war nur in Teilen Niedersachsens (Harz, westliches Harzvorland, südlicher und südöstlicher Randbereich der Lüneburger Heide) natürlich vorhanden (SCHMIDT-VOGT 1977). Ein Relikt der autochthonen Heidefichte findet sich noch im ehemaligen Klosterforstamt Miele nördlich von Celle. In Anbauversuchen hat die Herkunft Westerhof in Lagen bis 400 m immer gute bis sehr gute Ergebnisse erbracht. Ähnlich gut ist die Leistung der rumänischen Ostkarpaten und der Karpato-Ukraine in diesem Bereich (GÄRTNER 1980, KÖNIG 1981, LIESEBACH et al. 2010, WEISGERBER et al. 1976, 1977, 1984). Für Höhenlagen bis 600 m (Schneebruchzone) sind geprüfte Bestände überwiegend aus Süddeutschland, aus dem östlichen Karpatenbogen in Rumänien, der Karpato-Ukraine und aus Polen (Istebna) vorhanden. Die nicht aus dem EU-Raum stammenden Vorkommen können nach dem FoVG allerdings nicht mehr importiert werden. Für die Eisbruchzone ist die SPL Reliktfichte Oberharz vorrangig zu verwenden. Die Fichten-Samenplantagen können einen wesentlichen Beitrag zur Deckung des Saatgut-bedarfs leisten.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (840 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	061 840 06 001 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	062 840 06 003 4	FA Fulda Abt. 2578 A (Bernleide), HE
geprüft	1	061 840 06 002 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	062 840 06 005 4	FA Reinhardshagen Abt. 1414 1 (Obere Verhack), HE
geprüft	1	062 840 06 002 4	FA Reinhardshagen Abt. 681 B 1 (Sonderkopf), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI, Bestand existiert nicht mehr aber Saatgut vorhanden)
geprüft	1	062 840 06 046 4	SPI Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 840 06 047 4	SPI Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	031 840 06 001 4	SPI Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI)
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec)
qualifiziert	2	033 840 01 331 3	SPI Ahlden "Reliktfichte FoA Miele" (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
qualifiziert	2	031 840 06 002 3	SPI Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 840 06 005 3	SPI Ostpreußen (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	062 840 06 004 3	SPI Ostpreußen (Wolfhagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Stryck (nur HKG 840 04, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westerhof (NI)
ausgewählt	3	03 4 84006 992 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 116 e...
ausgewählt	3	03 4 84006 999 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 135 a4
ausgewählt	3	03 4 84006 998 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 138 A1
ausgewählt	3	03 4 84006 004 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 143 b1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): NFA Seesen, 2 b4
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): NFA Seesen, 7 a1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): NFA Seesen, 7 b
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB aus benachbarten HKG (NI): NFA Seesen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 06, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur HKG 840 04, NW)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 02

Anbauebiet: Mittel- und Ostdeutsches Tiefland außer Niederlausitz (840 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	061 840 06 001 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	062 840 06 003 4	FA Fulda Abt. 2578 A (Bernleide), HE
geprüft	1	061 840 06 002 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	062 840 06 005 4	FA Reinhardshagen Abt. 1414 1 (Obere Verhack), HE
geprüft	1	062 840 06 002 4	FA Reinhardshagen Abt. 681 B 1 (Sonderkopf), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI, Bestand existiert nicht mehr aber Saatgut vorhanden)
geprüft	1	062 840 06 046 4	SPI Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 840 06 047 4	SPI Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	031 840 06 001 4	SPI Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI)
geprüft	2	061 840 05 002 4	FA Wiesbaden-Chausseehaus Abt. 54 B (Roßkopf), HE
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici), den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla), NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec), Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
qualifiziert	2	033 840 01 331 3	SPI Ahlden "Reliktfichte FoA Miele" (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
qualifiziert	2	031 840 06 002 3	SPI Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 840 06 005 3	SPI Ostpreußen (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	062 840 06 004 3	SPI Ostpreußen (Wolfhagen, HE)
ausgewählt	3	03 4 84006 992 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 116 e...
ausgewählt	3	03 4 84006 999 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 135 a4
ausgewählt	3	03 4 84006 998 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 138 A1
ausgewählt	3	03 4 84006 004 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 143 b1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 2 b4
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 7 a1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 7 b
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 06, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur HKG 840 04, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rothenkirchen (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Stryck (nur HKG 840 04, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Westerhof (NI)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 02
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 04
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 06
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 08

Anbauebiet: Weser- und Hessisches Bergland, kolline Stufe (840 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	061 840 06 001 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	062 840 06 003 4	FA Fulda Abt. 2578 A (Bernleide), HE
geprüft	1	061 840 06 002 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	062 840 06 005 4	FA Reinhardshagen Abt. 1414 1 (Obere Verhack), HE
geprüft	1	062 840 06 002 4	FA Reinhardshagen Abt. 681 B 1 (Sonderkopf), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI, Bestand existiert nicht mehr aber Saatgut vorhanden)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

geprüft	1	062 840 06 050 4	SPL Stryck (FA Wolfhagen, HE)
geprüft	1	062 840 06 046 4	SPI Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 840 06 047 4	SPI Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	031 840 06 001 4	SPI Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI)
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici), den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla), NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec), Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
qualifiziert	2	031 840 06 002 3	SPI Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 840 06 005 3	SPI Ostpreußen (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	062 840 06 004 3	SPI Ostpreußen (Wolfhagen, HE)
qualifiziert	3	033 840 01 331 3	SPI Ahlden "Reliktfichte FoA Miele" (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
ausgewählt	3	03 4 84006 992 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 116 e...
ausgewählt	3	03 4 84006 999 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 135 a4
ausgewählt	3	03 4 84006 998 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 138 A1
ausgewählt	3	03 4 84006 004 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 143 b1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Seesen, 2 b4
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Seesen, 7 a1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Seesen, 7 b
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Seesen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 06, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur HKG 840 04, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rothenkirchen (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Stryck (nur HKG 840 04, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Westerhof (NI)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 04
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 06
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 08

Anbauebiet: Weser- und Hessisches Bergland, montane Stufe (840 07)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	062 840 05 001 4	FA Diemelstadt Domanielwald Abt. 2042 A 1 (Scheid), HE
geprüft	1	063 840 05 001 4	FA Herborn 1222 A 1 (Lehnschaft), HE
geprüft	1	061 840 05 002 4	FA Wiesbaden-Chausseehaus Abt. 54 B (Roßkopf), HE
geprüft	1	091 840 22 035 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachgespreng), BY
geprüft	1	091 840 22 036 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachriegel), BY
geprüft	1	091 840 20 050 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Hüttenschlag), BY
geprüft	1	091 840 22 037 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Sulzschachten), BY
geprüft	1	062 840 06 050 4	SPI Stryck (FA Wolfhagen, HE)
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici), den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla), Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
qualifiziert	2	155 840 10 001 3	SPI Harz, hochmontane Stufe (Harz, ST)
qualifiziert	2	062 840 07 002 3	SPI Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	031 840 06 001 3	SPI Hohegeiß (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	033 840 01 332 3	SPI Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	3	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Arlesberger Höhenfichte (TH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hochsauerland (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 07, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur 840 05, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rothenkirchen (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Thüringer Gebirge - Hochlage Wurzelberg (TH)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 07
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 12

Anbaugesbiet: Harz, kolline Stufe (840 08)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	061 840 06 001 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	062 840 06 003 4	FA Fulda Abt. 2578 A (Bernleide), HE
geprüft	1	061 840 06 002 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	062 840 06 005 4	FA Reinhardshagen Abt. 1414 1 (Obere Verhack), HE
geprüft	1	062 840 06 002 4	FA Reinhardshagen Abt. 681 B 1 (Sonderkopf), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI, Bestand existiert nicht mehr aber Saatgut vorhanden)
geprüft	1	062 840 06 046 4	SPI Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	062 840 06 047 4	SPI Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	031 840 06 001 4	SPI Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI)
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici), den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla), NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec), Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
qualifiziert	2	062 840 06 005 3	SPL Ostpreußen (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	062 840 06 004 3	SPL Ostpreußen (Wolfhagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westerhof (NI)
ausgewählt	3	03 4 84006 992 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 116 e...
ausgewählt	3	03 4 84006 999 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 135 a4
ausgewählt	3	03 4 84006 998 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 138 A1
ausgewählt	3	03 4 84006 004 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Westerhof, 143 b1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 2 b4
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 7 a1
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 7 b
ausgewählt	3	03 4 84006 841 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Seesen, 8 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 06, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur HKG 840 04, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rothenkirchen (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Stryck (nur HKG 840 04, HE)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 08
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 04
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 06

Anbaubereich: Harz, montane Stufe (840 09)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	062 840 05 001 4	FA Diemelstadt Domanialwald Abt. 2042 A 1 (Scheid), HE
geprüft	1	063 840 05 001 4	FA Herborn 1222 A 1 (Lehnschaft), HE
geprüft	1	061 840 05 002 4	FA Wiesbaden-Chausseehaus Abt. 54 B (Roßkopf), HE
geprüft	1	062 840 06 050 4	SPI Stryck (FA Wolfhagen, HE)
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Hochlagen der Beskiden in Tschechien und Polen
qualifiziert	2	062 840 07 002 3	SPI Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	031 840 06 001 3	SPI Hohegeiß (Liebenburg, NI)
qualifiziert	3	033 840 01 332 3	SPI Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)
ausgewählt	2	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Arlesberger Höhenfichte (TH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hochsauerland (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 07, HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur 840 05, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Thüringer Gebirge - Hochlage Wurzelberg (TH)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 07
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 12

Anbaubereich: Harz, hochmontane Stufe (840 10)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	091 840 22 035 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachgespreng), BY
geprüft	1	091 840 22 036 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachriegel), BY
geprüft	1	091 840 20 050 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Hüttenschlag), BY
geprüft	1	091 840 22 037 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Sulzschachten), BY
geprüft	3	062 840 05 001 4	FA Diemelstadt Domanialwald Abt. 2042 A 1 (Scheid), HE
geprüft	3	063 840 05 001 4	FA Herborn 1222 A 1 (Lehnschaft), HE
geprüft	3	061 840 05 002 4	FA Wiesbaden-Chausseehaus Abt. 54 B (Roßkopf), HE
wie geprüft	2	Bestände im Ausland	* autochthone Herkünfte aus Hochlagen der Beskiden in Tschechien und Polen
qualifiziert	1	155 840 10 001 3	SPI Harz, hochmontane Stufe (Harz, ST)
qualifiziert	1	033 840 01 332 3	SPI Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)
qualifiziert	2	062 840 07 002 3	SPI Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	031 840 06 001 3	SPI Hohegeiß (Liebenburg, NI)
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Arlesberger Höhenfichte (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ludwigseck (nur HKG 840 07, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Nördliches Sauerland (nur 840 05, NW)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Stryck (nur HKG 840 05, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Thüringer Gebirge - Hochlage Wurzelberg (TH)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 10

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 840 07

Literatur

- Gärtner, E. J.; 1980: *Beiträge zur Jugendentwicklung von Fichtenprovenienzen. Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung, Bd. 15, 114 S.*
- Grotehusmann, A.; 2014: *Prüfung von Fichten-Samenplantagen. AFZ/Der Wald 69, S. 6-9*
- König, A.; 1981: *Einige Ergebnisse aus dem IUFRO-Fichtenprovenienzversuch von 1964/68 in der Bundesrepublik Deutschland. Allg. Forstz. 92, 300-303*
- Liesebach, M.; Rau, H.-M. und König, A.; 2010: *Fichtenherkunftsversuch von 1962 und IUFRO-Fichtenherkunftsversuch von 1972. Ergebnisse von mehr als 30-jähriger Beobachtung in Deutschland. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 5, 467 S.*
- Rau, H.-M.; 2007: *Samenplantagen und Bestände von Fichte. AFZ/Der Wald 62, 418-419*
- Schmidt-Vogt, H.; 1977: *Die Fichte Bd. 1, 2. Auflage 1987, Verlag P. Parey Hamburg und Berlin*
- Weisgerber, H.; Dietze, W.; Kleinschmit, J.; Racz, J.; Dieterich, H.; und Dimpflmeier, R.; 1976 (Teil 1), 1977 (Teil 2): *Ergebnisse des Internationalen Fichten-Provenienzversuches 1962. Allg. Forst- und Jagdzeitung 147 bzw. 148, S. 227-235 bzw. S. 217-226*
- Weisgerber, H.; Dimpflmeier, R.; Ruetz, W.; Kleinschmit, J. und Widmaier, T.; 1984: *Ergebnisse des Internationalen Fichten-Provenienzversuches 1962. Entwicklung bis zum Alter 18. Allg. Forst- u. J.-Ztg 155, 110-121*

Picea omorika (Pancic) Purkyne - Serbische Fichte

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Raum Sarajewo (Oldendorf, NI)

Picea sitchensis (Bong.) Carr. - Sitkafichte

Die Sitkafichte ist eine Baumart des gemäßigten, nebel- und regenreichen Pazifikküstenraumes in Nordamerika und an milde Winter und kühle Sommer angepasst. Sie erscheint deshalb für den Küstenraum in Deutschland geeignet. In dem 1976 angelegten Sitkafichten-Herkunftsversuch wurden 41 Herkünfte in Syke, Schleswig, Bremervörde und Neuhaus geprüft. Die besten Herkünfte stammen aus dem Küstenbereich von Nord-Washington und Südwest British Columbia. Gleichlautende Ergebnisse wurden in Dänemark und Belgien erzielt. In Dänemark haben aber auch einige der älteren dänischen Bestände besonders gut abgeschnitten. Derzeit wären Importe von Saatgut für den Vertrieb von in Deutschland bewährten Vorkommen aus Drittstaaten wie USA und Kanada allerdings nur zulässig, wenn in den Ursprungsländern Bestände bzw. Samenplantagen als „ausgewählt“ oder „qualifiziert“ nach internationalem Recht zugelassen und kontrolliert beerntet würden, womit nicht gerechnet werden kann.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (844 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	k. A.	in Dänemark geprüfte Bestände F. 299 Norskov, F. 379 Viborg und SP FP 611 Vosnaes
qualifiziert	1	131 844 01 001 3	SPI Rostock (Billenhagen, Stadtforst Ribnitz-Damgarten, MV)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 844 01

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (844 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	131 844 01 001 3	SPI Rostock (Billenhagen, Stadtforst Ribnitz-Damgarten, MV)
ausgewählt	1	k. A.	in Dänemark geprüfte Bestände F. 299 Norskov, F. 379 Viborg und SP FP 611 Vosnaes
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 844 02

Literatur

- Göckede, J. Grotehusmann, H. und Rau, H.-M.; 2014: *Eignung verschiedener Provenienzen von Sitka-Fichte für den Anbau in Nordwestdeutschland. Forstarchiv 85, 75-83*
- Schütt, P.; Weisgerber, H.; Schuck, H.J.; Lang, U.; Stimm, B. und Roloff, A.; 2008: *Lexikon der Nadelbäume. Hamburg: Nikol Verlagsgesellschaft mbH, 640 S.*

Pinus nigra Arnold - Schwarzkiefer

Über Herkunftsunterschiede bei Schwarzkiefer ist bisher wenig bekannt. Deshalb werden die drei Varietäten austriaca, calabrica und corsicana in den Empfehlungen als Einheit behandelt. RÖHRIG (1966) und RÖHRIG und LOBECK (1978) haben über Herkunftsversuche mit Schwarzkiefer berichtet. Dabei haben Herkünfte aus Kalabrien besonders gut abgeschnitten, Herkünfte aus Korsika (frostopfindlich) bewährten sich gut im Küstenbereich. In einer 2010 erschienenen Arbeit mit den nicht näher bezeichneten Herkünften Bosnien, Korsika, Italien u. Österreich zeigten sich eindeutige Unterschiede. Die Korsischen Schwarzkiefern waren auf den 4 baden-württembergischen Standorten im Alter 49 signifikant höher aber aufgrund geringerer Durchmesser in der Gesamtwuchsleistung unterlegen. Bei diesem Merkmal lag die bosnische Herkunft vorn. Seit 2010 beteiligt sich die Versuchsanstalt an einem von Bayern initiierten Herkunftsversuch mit 19 Herkünften aus 11 Ländern. Das FoVG unterscheidet bei Schwarzkiefer drei Unterarten mit jeweils eigenen Baumartennummern (847, 848, 849) und Herkunftsgebietsnummern (... 01, ... 02). Aus Gründen der Einfachheit werden die Unterarten hier zusammengefasst.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (847 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	210401/504, -505	SPI Koekelare Halle, Belgien
ausgewählt	2	k. A.	zugelassene Bestände aus den HKG 847 01, 848 01 u. 849 01

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (847 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	210401/504, -505	SPI Koekelare Halle, Belgien
ausgewählt	2	k. A.	SHK Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus den HKG 847 02, 848 02 u. 849 02

Literatur

- Röhrig, E.; 1966: Die Schwarzkiefer (*Pinus nigra* Arnold) und ihre Formen. *Silvae Genetica* 15, 21-26
- Röhrig, E. und Lobeck, H.; 1978: Anbauten von Schwarzkiefer in Nord-rhein-Westfalen. *Forst- u. Holzwirt* 33, 397-403
- Seho, M.; Kohnle, U.; Albrecht, A. und Lenk, E.; 2010: Wachstumsanalysen von vier Schwarzkiefern-Provenienzen (*P. nigra*) auf trockenen Standorten in Baden-Württemberg. *Allg. Forst- u. J.-Ztg.* 181, S. 104-116

Pinus strobus L. - Strobe/Weymouthskiefer

Die Strobe ist die einzige Baumart, die wegen ihrer Empfindlichkeit gegenüber dem Blasenrost kaum noch angebaut wird und deshalb den gesetzlichen Schutz durch das FSaatG mit Inkrafttreten des FoVG verloren hat.

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Binnen (Nienburg, NI)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Lingenau, Herkunft Roßlau Schlosspark (Anhalt, ST)

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Spessart (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Strobe Odenwald-Spessart (Gräflich Erbach-Fürstenaussche Verwaltung, HE)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI "Übiges Bundesgebiet" (Dessau, ST)

Pinus sylvestris L. - Kiefer

Aus zahlreichen Herkunftsversuchen lässt sich ableiten, dass bei Kiefer optimale Wuchsleistung und Qualität eher selten zusammen zu finden sind. Kiefern aus dem nordostdeutschen Tiefland erwiesen sich als besonders massenreich aber nur von mittlerer Qualität. Sehr wüchsig sind auch Kiefern aus Südwestdeutschland, aber ihre Qualität ist meist sehr gering. Nach Osten nimmt die Leistung tendenziell ab, die Schaftformen und die Ästigkeit verbessern sich hingegen. Baltische und nordeuropäische Herkünfte haben häufig sehr gute Stammformen, wachsen aber nur langsam. Die Herkunftsversuche mit Kiefer haben immer wieder die Überlegenheit ostpreußischer Kiefern in Form und Schütterresistenz bei guter Wuchsleistung gezeigt. Im Bergland haben sich neben den ostpreußischen Kiefern einige süddeutsche Vorkommen gut bewährt. Soweit im Bergland in Höhen über 400 m überhaupt Kiefer angebaut wird, kann neben ostpreußischen Kiefern auch auf Samenplantagen aus solchem Material zurückgegriffen werden. Hohe Wuchsleistungen in Verbindung mit guter Qualität zeigten auch die Nachkommen der belgischen Samenplantage Groenendaal.

Anbaugesbiet: Nordsee-Küstenraum und Rheinisch-Westfälische Bucht (851 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 851 03 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	033 851 03 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI
geprüft	1	033 851 03 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b (Zienitz), NI
geprüft	1	033 851 03 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	033 851 03 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	033 851 03 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	123 851 04 004 4	SPI Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	061 851 13 002 4	FA Darmstadt, Stadt Pfungstadt Abt. 21 2 und 24 2 (Malcher Tanne), HE
geprüft	2	061 851 13 001 4	FA Dieburg, Stadt Babenhausen Abt. 317 (Däschenacker), HE
geprüft	2	061 851 13 003 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	061 851 13 004 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 und 3.1 (Hochweg), HE
qualifiziert	3	031 851 05 001 3	SPI Gartow (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	k. A.	SPI Groenendaal (Belgien)
qualifiziert	3	034 851 05 003 3	SPI Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
ausgewählt	3	03 5 85101 001 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ankum, 1022 H
ausgewählt	4	k.A.	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 113 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 193 a1
ausgewählt	5	k. A.	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 01
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 03

Anbaugesbiet: Mecklenburg (851 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 851 03 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	033 851 03 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI
geprüft	1	033 851 03 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b (Zienitz), NI
geprüft	1	033 851 03 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

geprüft	1	033 851 03 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	033 851 03 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	151 851 04 001 4	SPI Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	151 851 03 001 4	SPI Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	153 851 04 002 4	SPI Rychtal, Südwestpolen (Anhalt, ST)
geprüft	1	123 851 04 004 4	SPI Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	123 851 04 003 4	SPI Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	061 851 13 002 4	FA Darmstadt, Stadt Pfungstadt Abt. 21 2 und 24 2 (Malcher Tanne), HE
geprüft	2	061 851 13 001 4	FA Dieburg, Stadt Babenhausen Abt. 317 (Däschenacker), HE
geprüft	2	061 851 13 003 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	061 851 13 004 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 und 3.1 (Hochweg), HE
qualifiziert	2	031 851 05 001 3	SPI Gartow (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	034 851 05 003 3	SPI Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	3	k. A.	SPI Groenendaal (Belgien)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 113 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 193 a1
ausgewählt	5	k. A.	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 03

Anbaugesamt: Heide und Altmark (851 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 851 03 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	033 851 03 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI
geprüft	1	033 851 03 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b (Zienitz), NI
geprüft	1	033 851 03 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	033 851 03 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	033 851 03 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	151 851 04 001 4	SPI Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	151 851 03 001 4	SPI Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	153 851 04 002 4	SPI Rychtal, Südwestpolen (Anhalt, ST)
geprüft	1	123 851 04 004 4	SPI Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	123 851 04 003 4	SPI Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	061 851 13 002 4	FA Darmstadt, Stadt Pfungstadt Abt. 21 2 und 24 2 (Malcher Tanne), HE
geprüft	2	061 851 13 001 4	FA Dieburg, Stadt Babenhausen Abt. 317 (Däschenacker), HE
geprüft	2	061 851 13 003 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	061 851 13 004 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 und 3.1 (Hochweg), HE
qualifiziert	2	031 851 05 001 3	SPI Gartow (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 851 05 001 3	SPI Hasswald (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	2	034 851 05 003 3	SPI Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	3	k. A.	SPI Groenendaal (Belgien)
ausgewählt	3	03 3 85103 113 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Göhrde, 193 a1
ausgewählt	4	k. A.	SHK Gartow (NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	4	k. A.	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	4	03 1 85105 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 20c
ausgewählt	5	k. A.	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 03
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 04

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tiefland (851 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 851 03 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	033 851 03 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI
geprüft	1	033 851 03 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b (Zienitz), NI
geprüft	1	033 851 03 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	033 851 03 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	033 851 03 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	151 851 04 001 4	SPI Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	151 851 03 001 4	SPI Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	153 851 04 002 4	SPI Rychtal, Südwestpolen (Anhalt, ST)
geprüft	1	123 851 04 004 4	SPI Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	123 851 04 003 4	SPI Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	061 851 13 002 4	FA Darmstadt, Stadt Pfungstadt Abt. 21 2 und 24 2 (Malcher Tanne), HE
geprüft	2	061 851 13 001 4	FA Dieburg, Stadt Babenhausen Abt. 317 (Däschenacker), HE
geprüft	2	061 851 13 003 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	061 851 13 004 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 und 3.1 (Hochweg), HE
qualifiziert	2	031 851 05 001 3	SPI Gartow (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	034 851 05 003 3	SPI Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	3	k. A.	SPI Groenendaal (Belgien)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 113 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 193 a1
ausgewählt	4	03 1 85105 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 20c
ausgewählt	5	k. A.	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 04
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 03

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, kolline Stufe (851 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	062 851 05 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	1	062 851 05 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	1	062 851 05 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	1	062 851 06 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	1	062 851 05 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	1	061 851 13 003 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	1	062 851 05 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

geprüft	1	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	062 851 05 005 4	SPI Vogelsberg (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	091 851 12 010 4	SPI Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
qualifiziert	3	062 851 05 001 3	SPI Hasswald (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	03 1 85105 001 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Grünenplan, 20c
ausgewählt	4	k. A.	SHK Grebenau (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Moseleifel (RP)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Selber Kiefer (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Wildeck (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Falkenberger Kiefer (BY)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hauptsmoorkiefer (BY)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 05

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, montane Stufe (851 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	091 851 12 010 4	SPI Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	062 851 05 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	062 851 05 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	062 851 05 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	062 851 06 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	2	062 851 05 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	062 851 05 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	031 851 05 001 4	SPI Ostpreußen (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	062 851 05 001 3	SPI Hasswald (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Falkenberger Kiefer (BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Grebenau (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Kiefer der nördlichen Oberpfalz (BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Selber Kiefer (BY)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Wildeck (HE)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 851 06

Literatur

- Hüller, W.; Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 1995: *Entwicklung von Kiefern-Plantagenabsaaten in Niedersachsen. Forst u. Holz* 50, 142-144
- Rau, H.-M.; 1998: *Vermehrungsgut von Samenplantagen im Vergleich zu handelsüblichem Material. AFZ/Der Wald* 53, 236-239
- Rau, H.-M.; 2011: *Leistungs- und Qualitätseigenschaften von nordwestdeutschen Kiefernbeständen (Pinus silvestris L.). Mittlgn. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz Nr. 69/11, 92-106*
- Schneck, V.; 2001: *Bestände und Samenplantagen von Gemeiner Kiefer. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald* 56, S. 232-233
- Schneck, V.; 2007: *Wachstum von Kiefern unterschiedlicher Herkunft – Auswertung der Kiefernherkunftsversuche im nordostdeutschen Tiefland. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Bd. XXXII. Hrsg.: Landesforstanstalt Eberswalde, Ministerium für ländliche Entwicklung und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. S. 374-382*

Populus spp. - Pappel (außer Aspe)

Welches Pappelvermehrungsgut zzt. nach deutschem Recht zugelassen ist, kann der nachfolgend genannten Quelle oder bei der zentral für die Bundesrepublik eingerichteten Stelle bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn nachgefragt werden. Zum Vertrieb zugelassen ist in Deutschland ausschließlich "geprüftes Vermehrungsgut".

Anbaubereich: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	0	k. A.	Die NW-FVA berät in Fragen des Anbaus von Pappeln im Kurzumtrieb wie auch für waldbauliche Zwecke

Literatur

- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; 2011: Die Pappel – Klone, Klonmischungen und Familieneltern. Register der in Deutschland von den in Deutschland nach Landesrecht zuständigen Stellen zugelassenen Klone, Klonmischungen und Familieneltern, 11 S.

Populus tremula L. - Aspe

Die silvaSELECT-Aspen und silvaSELECT-Hybrid Aspen der NW-FVA umfassen derzeit je 7 nach FoVG als geprüft zugelassene Klone. Diese auf Wuchsleistung und Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) selektierten Aspen waren dem qualitativ hochwertigen gesetzlichen Standard "Tapiou 8" in Vergleichsprüfungen in der Wuchsleistung überlegen und in der Qualität ebenbürtig. Die Aspen und Aspenhybriden sowie die geprüfte und zugelassene triploide Aspe "Austria" werden von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und vermarktet. silvaSELECT® ist das Markenzeichen der NW-FVA für hochwertiges mikrovegetativ vermehrtes Pflanzgut.

Bezugsquellen und Information: www.silvaselect.de Wegen der besonderen Qualität dieses Materials muss eventueller Bedarf mit potenziellen Lieferanten wie z. B. der Forsts Saatgutberatungsstelle Oerrel oder der Baumschule Hanau-Wolfgang rechtzeitig vorher abgestimmt werden.

Interessenten für Vermehrungsgut der Familieneltern Bärenstein I und II sowie Graupa I und II wenden sich an das Zentrum für forstliches Vermehrungsgut von Sachsenforst in Graupa.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	011 900 01 517 4	2-Klon-SPL Holsatia u. a. m.
geprüft	1	062 984 04 001 4	Ahle 01
geprüft	1	062 984 05 001 4	Ahle 02
geprüft	1	062 984 06 001 4	Ahle 04
geprüft	1	062 984 07 001 4	Ahle 05
geprüft	1	062 984 08 001 4	Ahle 13
geprüft	1	062 984 09 001 4	Ahle 16
geprüft	1	062 984 10 001 4	Ahle 17
geprüft	1	062 985 06 001 4	Münden 02
geprüft	1	062 985 07 001 4	Münden 06
geprüft	1	062 985 08 001 4	Münden 07
geprüft	1	062 985 09 001 4	Münden 11
geprüft	1	062 985 10 001 4	Münden 13
geprüft	1	062 985 11 001 4	Münden 16
geprüft	1	062 985 12 001 4	Münden 20
geprüft	1	062 986 06 001 4	P. tremula x tremuloides - triploider Klon Austria
geprüft	2	k. A.	Familieneltern Bärenstein I u. II
geprüft	2	k. A.	Familieneltern Graupa I u. II

Literatur

- Gebhardt K.; Hüller, W.; Meier-Dinkel, A.; Rau, Hans-Martin und Janßen, A.; 2012: Mikrovermehrte, geprüfte Aspen und Aspenhybriden. AFZ/Der Wald 67, 18-20
- Wühlisch, v. G.; 2011: Hybridaspensorte 'Holsatia' jetzt europaweit zugelassen. AFZ/Der Wald 66, 8-9

Prunus avium L. - Vogelkirsche

Die Vorkommen der Vogelkirsche sind von der Abt. Waldgenressourcen sehr gründlich erfasst worden. In den meist kleinen Beständen, die vielfach aus Wurzelbrut entstanden sind und damit viele erbgleiche Individuen enthalten können, sind die Bestäubungsverhältnisse oft viel ungünstiger als in Samenplantagen. Diese enthalten Pfropflinge hervorragender Einzelbäume, die weit überdurchschnittliche Qualitäten der Nachkommenschaften erwarten lassen (KLEINSCHMIT et al. 2000).

Neben dem generativen Vermehrungsgut steht besonders hochwertiges vegetativ erzeugtes Vermehrungsgut zur Verfügung. Diese Vogelkirschen stammen von den besten Einzelbäumen der besten Familien in Nachkommenschaftsprüfungen ab. Sie waren in den Prüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Ohne angemessene Ästung wird aber das Leistungspotenzial dieser Klone nicht ausgeschöpft werden. Werden möglichst viele Klone vermischt angebaut, dürfte die genetische Vielfalt größer sein als die manches Erntebestandes. Die Vogelkirschen-Selektion der NW-FVA umfasst derzeit 31 nach FoVG als geprüft zugelassene Klone. Diese Klone werden unter dem Markennamen "Vogelkirsche silvaSELECT II" von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und mit einer Mindestanzahl an Klonen mit annähernd gleichen Anteilen vermarktet. Bezugsquellen und Information: www.silvaselect.de

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (814 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 814 00 029 4	Achilleus
geprüft	1	034 814 00 002 4	Apollo
geprüft	1	034 814 00 003 4	Asteria
geprüft	1	034 814 00 030 4	Athene
geprüft	1	034 814 00 005 4	Ceres
geprüft	1	034 814 00 006 4	Concordia
geprüft	1	034 814 00 038 4	Demeter
geprüft	1	034 814 00 007 4	Deo
geprüft	1	034 814 00 031 4	Elektra
geprüft	1	034 814 00 032 4	Europa
geprüft	1	034 814 00 037 4	Evander
geprüft	1	034 814 00 011 4	Fama
geprüft	1	034 814 00 012 4	Favonius
geprüft	1	034 814 00 014 4	Hektor
geprüft	1	034 814 00 015 4	Hermes
geprüft	1	034 814 00 016 4	Hypnos
geprüft	1	034 814 00 033 4	Janus
geprüft	1	034 814 00 039 4	Maja
geprüft	1	034 814 00 018 4	Merkur
geprüft	1	034 814 00 019 4	Neptun
geprüft	1	034 814 00 020 4	Neso
geprüft	1	034 814 00 040 4	Odysseus
geprüft	1	034 814 00 021 4	Pan
geprüft	1	034 814 00 034 4	Pegasus
geprüft	1	034 814 00 023 4	Phoenix
geprüft	1	034 814 00 024 4	Pluto
geprüft	1	034 814 00 026 4	Saturn
geprüft	1	034 814 00 035 4	Tiberis
geprüft	1	034 814 00 036 4	Triton

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

geprüft	1	034 814 00 028 4	Vulkan
qualifiziert	2	083 814 04 001 3	SHK SPI Waldkirsche Liliental 1 (BW)
qualifiziert	2	031 814 04 001 3	SPI Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	034 814 02 001 3	SPI Nordwestdeutschland (Liebenburg, NI)
ausgewählt	3	03 1 81404 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Oldendorf, 1169a2
ausgewählt	3	03 4 81404 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 3006 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nidda (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Niederrheinische Bucht (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 814 01

Anbaugesamt: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (814 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 814 00 029 4	Achilleus
geprüft	1	034 814 00 002 4	Apollo
geprüft	1	034 814 00 003 4	Asteria
geprüft	1	034 814 00 030 4	Athene
geprüft	1	034 814 00 005 4	Ceres
geprüft	1	034 814 00 006 4	Concordia
geprüft	1	034 814 00 038 4	Demeter
geprüft	1	034 814 00 007 4	Deo
geprüft	1	034 814 00 031 4	Elektra
geprüft	1	034 814 00 032 4	Europa
geprüft	1	034 814 00 037 4	Evander
geprüft	1	034 814 00 011 4	Fama
geprüft	1	034 814 00 012 4	Favonius
geprüft	1	034 814 00 014 4	Hektor
geprüft	1	034 814 00 015 4	Hermes
geprüft	1	034 814 00 016 4	Hypnos
geprüft	1	034 814 00 033 4	Janus
geprüft	1	034 814 00 039 4	Maja
geprüft	1	034 814 00 018 4	Merkur
geprüft	1	034 814 00 019 4	Neptun
geprüft	1	034 814 00 020 4	Neso
geprüft	1	034 814 00 040 4	Odysseus
geprüft	1	034 814 00 021 4	Pan
geprüft	1	034 814 00 034 4	Pegasus
geprüft	1	034 814 00 023 4	Phoenix
geprüft	1	034 814 00 024 4	Pluto
geprüft	1	034 814 00 026 4	Saturn
geprüft	1	034 814 00 035 4	Tiberis
geprüft	1	034 814 00 036 4	Triton
geprüft	1	034 814 00 028 4	Vulkan
qualifiziert	2	051 814 01 001 3	SHK SPI Knechtsteden (Schnorrenberg, NW)
qualifiziert	2	083 814 04 001 3	SHK SPI Waldkirsche Liliental 1 (BW)
qualifiziert	2	034 814 04 002 3	SPI Gatersleben (Münden, NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

qualifiziert	2	031 814 04 001 3	SPI Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	074 814 04 001 3	SPI Neuheimsbach (Kopie Liliental, Otterberg, RP)
qualifiziert	2	031 814 04 002 3	SPL Polle (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	091 814 04 004 3	SPI Westfranken, Bindlach (Bayreuth, BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	4	03 1 81404 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Oldendorf, 1169a2
ausgewählt	4	03 4 81404 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 3006 a
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 814 02

Anbaugesamt: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (814 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	034 814 00 029 4	Achilleus
geprüft	1	034 814 00 001 4	Aphrodite
geprüft	1	034 814 00 002 4	Apollo
geprüft	1	034 814 00 003 4	Asteria
geprüft	1	034 814 00 030 4	Athene
geprüft	1	034 814 00 005 4	Ceres
geprüft	1	034 814 00 006 4	Concordia
geprüft	1	034 814 00 038 4	Demeter
geprüft	1	034 814 00 007 4	Deo
geprüft	1	034 814 00 031 4	Elektra
geprüft	1	034 814 00 032 4	Europa
geprüft	1	034 814 00 037 4	Evander
geprüft	1	034 814 00 011 4	Fama
geprüft	1	034 814 00 012 4	Favonius
geprüft	1	034 814 00 014 4	Hektor
geprüft	1	034 814 00 015 4	Hermes
geprüft	1	034 814 00 016 4	Hypnos
geprüft	1	034 814 00 033 4	Janus
geprüft	1	034 814 00 039 4	Maja
geprüft	1	034 814 00 018 4	Merkur
geprüft	1	034 814 00 019 4	Neptun
geprüft	1	034 814 00 020 4	Neso
geprüft	1	034 814 00 040 4	Odysseus
geprüft	1	034 814 00 021 4	Pan
geprüft	1	034 814 00 034 4	Pegasus
geprüft	1	034 814 00 023 4	Phoenix
geprüft	1	034 814 00 024 4	Pluto
geprüft	1	034 814 00 026 4	Saturn
geprüft	1	034 814 00 035 4	Tiberis
geprüft	1	034 814 00 036 4	Triton
geprüft	1	034 814 00 028 4	Vulkan
qualifiziert	2	051 814 01 001 3	SHK SPI Knechtsteden (Schnorrenberg, NW)
qualifiziert	2	083 814 04 001 3	SHK SPI Waldkirsche Liliental 1 (BW)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

qualifiziert	2	074 814 04 002 3	SPI Eßweiler <400 m (Kusel, RP)
qualifiziert	2	034 814 04 002 3	SPI Gatersleben (Münden, NI)
qualifiziert	2	031 814 04 001 3	SPI Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	074 814 04 001 3	SPI Neuhemsbach (Kopie Liliental, Otterberg, RP)
qualifiziert	2	031 814 04 002 3	SPL Polle (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	091 814 04 004 3	SPI Westfranken, Bindlach (Bayreuth, BY)
qualifiziert	3	074 814 04 003 3	SPI Tawern-Wawern > 400 m (Saarburg, RP)
ausgewählt	3	03 1 81404 001 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Oldendorf, 1169a2
ausgewählt	3	03 4 81404 001 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 3006 a
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hochlage Thiergarten (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nidda (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Niederrheinische Bucht (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Osnabrücker Berg- und Hügelland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 814 04

Literatur

- Gebhardt, K. und Bohnens, J., 2002: Wuchsleistungen mikrovermehrter hessischer Wildkirschen - Selektionen. *Forst u. Holz* 57, 582-584
- Janßen, A.; Meier-Dinkel, A.; Steiner, W. und Degen, B.; 2010: Forstgenetische Ressourcen der Vogelkirsche. *Forst u. Holz* 65, 19-24
- Kleinschmit, J.; Spellmann, H.; Rumpf, H.; Guericke, M. und Wachter, H.; 2000: Entscheidungshilfen zur Bewirtschaftung der Vogelkirsche in Nordwestdeutschland. *Forst und Holz* 55, 611-616
- Meier-Dinkel, A.; 2003: Selektion, Prüfung, Zulassung und Vermarktung hochwertiger Kirschenklone. *AFZ/Der Wald* 58, 798-800.
- Meier Dinkel, A.; Steiner, W.; Artes, O.; Hosius, B. und Leinemann, L.; 2007: Genetisch geprüfte Qualität und Identität – Die silvaSELECT-Vogelkirschen-Klonmischung „Escherode I“. *AFZ/Der Wald* 62, 246-247
- Steiner, W.; Jolivet, C. und Degen, B.; 2010: Genetisches Monitoring am Beispiel der Wildkirsche (*Prunus avium*). *Forstarchiv* 81, 181-188

Prunus spinosa L. - Schlehe

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Flachland Niedersachsen und Schleswig-Holstein (Harsefeld, NI)

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco - Douglasie

Auf Basis der von Niedersachsen und Hessen durchgeführten Bestandesprüfungen konnten inzwischen zahlreiche Douglasien-Bestände als „geprüft“ zugelassen werden, die auch für andere Regionen Deutschlands geeignet erscheinen. Dadurch hat sich die Verfügbarkeit von hochwertigem Vermehrungsgut bei Douglasie stark verbessert. Die hessischen Versuche haben auch gezeigt, dass gerade bei einer nicht autochthonen Baumart wie der Douglasie Sonderherkünfte, die aus zahlreichen einzelnen, unabhängig voneinander begründeten Beständen bestehen, sehr unterschiedlich abschneiden können, je nachdem, welcher Einzelbestand beerntet wurde. Aus diesem Grund werden sehr viele Bestände umfassende Sonderherkünfte nicht zur Verwendung empfohlen.

Die Douglasie hat sich in Mitteleuropa sowohl in zahlreichen Herkunftsversuchen als auch in Praxisanbauten bisher sehr gut bewährt. In der Vergangenheit sind aber wiederholt Bestände mit Douglasien ungeeigneter Herkunft begründet worden, die heute oft zwischen 20 und 50 Jahre alt sind. Typische Merkmale solcher i. d. R. der Inlandsrasse zuzuordnenden Bestände sind vor allem Nadelverlust, Rauborkigkeit, Grobästigkeit, Schaftkrümmungen, manchmal Harzfluss. In Zweifelsfällen kann die Rasse auch mithilfe genetischer Methoden überprüft werden. Für Niedersachsen wird nach wie vor die Küstenrasse empfohlen. In mehr kontinental geprägten Bereichen im Osten Deutschlands können aber auch gute Inlandsherkünfte in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Importe zum Zwecke des Vertriebes von den Kategorien „ausgewählt“ oder „qualifiziert“ durch die EU gleichgestelltem Saatgut sind allerdings nur zulässig, wenn die USA oder Kanada entsprechend den OECD-Richtlinien Erntebestände als „OECD selected“ oder „OECD qualified“ ausweisen und kontrolliert beernten lassen.

Importe autochthoner Herkünfte aus folgenden Samenzonen werden empfohlen:

Westlicher und südlicher Teil der Olympische Halbinsel, Samenzonen 012 und 030; Bereich um den Puget Sound, Samenzonen 202 und 240 (= 241, 242); Westabhang der Kaskaden in Washington, Samenzonen 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422.

Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland mit Schleswig-Holstein (853 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 853 01 132 4	SPI Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	062 853 04 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	051 853 04 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW
geprüft	2	061 853 04 004 4	FA Jossgrund Abt. 1225 A (Weißer Berg), HE
geprüft	2	061 853 04 005 4	FA Jossgrund Abt. 96 A u. 97 - 1 (Winterleite), HE
geprüft	2	062 853 04 001 4	FA Melsungen Abt. 1467 A (Enzekaute), HE
geprüft	2	061 853 04 002 4	FA Michelstadt Abt. 17 - 13 (Im hohen Busch), HE
geprüft	2	061 853 04 003 4	FA Michelstadt, Stadt Breuberg Abt. 21 B (Am Traumblick), HE
geprüft	2	063 853 04 001 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	063 853 04 002 4	FA Romrod Abt. 1080 B 2 (Welmelsleith), HE
geprüft	2	063 853 04 003 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	2	061 853 04 001 4	FA Weilrod Abt. 1043 A 2 (Weilrod), HE
wie geprüft	4	073 853 04 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
qualifiziert	3	033 853 01 323 3	SPI Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 223 3	SPI Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 002 3	SPI Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	031 853 04 002 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

qualifiziert	3	031 853 04 001 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	034 853 04 001 3	SPI Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 246 3	SPI Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 001 3	SPI West- und Süddeutsches Mittelgebirgsland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	03 3 85301 430 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 308 a1
ausgewählt	4	03 3 85301 428 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 390 a1
ausgewählt	4	03 3 85301 433 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 440 b
ausgewählt	4	03 3 85301 424 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 528 b3
ausgewählt	4	03 3 85301 423 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 572c2
ausgewählt	4	03 3 85301 426 2	VAB desselben HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 589 b1
ausgewählt	4	03 5 85301 010 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1138a2
ausgewählt	4	03 5 85301 011 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1139b1
ausgewählt	4	03 5 85301 012 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1180b
ausgewählt	4	03 5 85301 013 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1187a
ausgewählt	4	03 5 85301 019 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1303c1
ausgewählt	4	03 5 85301 020 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1313c
ausgewählt	4	03 5 85301 027 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1430c
ausgewählt	4	03 5 85301 028 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1431b3
ausgewählt	4	03 5 85301 028 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1435b4
ausgewählt	4	03 5 85301 038 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1607b2
ausgewählt	4	03 3 85301 863 2	VAB desselben HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 119 d
ausgewählt	4	03 3 85301 863 2	VAB desselben HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 123 a
ausgewählt	5	k.A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Görde (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Lüneburger Heide
ausgewählt	5	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	5	k. A.:	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Sachsenwald (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Segeberger Heide (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Wingst-Küstenraum (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 04, HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 01
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 02
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 04

Anbaugesamt: Nordostdeutsches Tiefland außer Schleswig-Holstein (853 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 853 01 132 4	SPI Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	062 853 04 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	051 853 04 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW
geprüft	2	061 853 04 004 4	FA Jossgrund Abt. 1225 A (Weier Berg), HE
geprüft	2	061 853 04 005 4	FA Jossgrund Abt. 96 A u. 97 - 1 (Winterleite), HE
geprüft	2	062 853 04 001 4	FA Melsungen Abt. 1467 A (Enzekaute), HE
geprüft	2	061 853 04 002 4	FA Michelstadt Abt. 17 - 13 (Im hohen Busch), HE
geprüft	2	061 853 04 003 4	FA Michelstadt, Stadt Breuberg Abt. 21 B (Am Traumblick), HE
geprüft	2	063 853 04 001 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	063 853 04 002 4	FA Romrod Abt. 1080 B 2 (Welmelsleith), HE
geprüft	2	063 853 04 003 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	2	061 853 04 001 4	FA Weilrod Abt. 1043 A 2 (Weilrod), HE
wie geprüft	4	073 853 04 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 042 2	* FA Prm Abt. 122 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
qualifiziert	3	033 853 01 323 3	SPI Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 223 3	SPI Ebstorf (Herk. berw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 002 3	SPI Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	031 853 04 001 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	031 853 04 002 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	034 853 04 001 3	SPI Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 246 3	SPI Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 001 3	SPI West- und Süddeutsches Mittelgebirgsland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	03 3 85302 152 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Göhrde, 2240 b1
ausgewählt	5	03 3 85301 430 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 308 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 428 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 390 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 433 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 440 b
ausgewählt	5	03 3 85301 424 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 528 b3
ausgewählt	5	03 3 85301 423 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 572c2
ausgewählt	5	03 3 85301 426 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 589 b1
ausgewählt	5	03 5 85301 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1138a2
ausgewählt	5	03 5 85301 011 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1139b1
ausgewählt	5	03 5 85301 012 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1180b
ausgewählt	5	03 5 85301 013 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1187a
ausgewählt	5	03 5 85301 019 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1303c1
ausgewählt	5	03 5 85301 020 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1313c
ausgewählt	5	03 5 85301 027 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1430c
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1431b3
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1435b4
ausgewählt	5	03 5 85301 038 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1607b2
ausgewählt	5	03 4 85304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 8 d
ausgewählt	5	03 4 85303 671 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 43 d1
ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 119 d

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 123 a
ausgewählt	6	k. A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lüneburger Heide
ausgewählt	6	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	k.A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Sachsenwald (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	k.A.	SHK Segeberger Heide (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 04, HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Wingst-Küstenraum (NI)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 02
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 01
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 03

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (853 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 853 01 132 4	SPI Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	062 853 04 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	051 853 04 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW
geprüft	2	061 853 04 004 4	FA Jossgrund Abt. 1225 A (Weißer Berg), HE
geprüft	2	061 853 04 005 4	FA Jossgrund Abt. 96 A u. 97 - 1 (Winterleite), HE
geprüft	2	062 853 04 001 4	FA Melsungen Abt. 1467 A (Enzekaute), HE
geprüft	2	061 853 04 002 4	FA Michelstadt Abt. 17 - 13 (Im hohen Busch), HE
geprüft	2	061 853 04 003 4	FA Michelstadt, Stadt Breuberg Abt. 21 B (Am Traumblick), HE
geprüft	2	063 853 04 001 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	063 853 04 002 4	FA Romrod Abt. 1080 B 2 (Welmelsleith), HE
geprüft	2	063 853 04 003 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	2	061 853 04 001 4	FA Weilrod Abt. 1043 A 2 (Weilrod), HE
wie geprüft	4	073 853 04 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
qualifiziert	3	033 853 01 323 3	SPI Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 223 3	SPI Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

qualifiziert	3	062 853 04 002 3	SPI Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	031 853 04 001 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	031 853 04 002 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	034 853 04 001 3	SPI Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 246 3	SPI Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 001 3	SPI West- und Süddeutsches Mittelgebirgsland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	03 4 85303 671 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 43 d1
ausgewählt	5	03 3 85301 430 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 308 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 428 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 390 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 433 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 440 b
ausgewählt	5	03 3 85301 424 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 528 b3
ausgewählt	5	03 3 85301 423 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 572c2
ausgewählt	5	03 3 85301 426 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 589 b1
ausgewählt	5	03 5 85301 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1138a2
ausgewählt	5	03 5 85301 011 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1139b1
ausgewählt	5	03 5 85301 012 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1180b
ausgewählt	5	03 5 85301 013 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1187a
ausgewählt	5	03 5 85301 019 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1303c1
ausgewählt	5	03 5 85301 020 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1313c
ausgewählt	5	03 5 85301 027 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1430c
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1431b3
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1435b4
ausgewählt	5	03 5 85301 038 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1607b2
ausgewählt	5	03 3 85302 152 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Göhrde, 2240 b1
ausgewählt	5	03 4 85304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 8 d
ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 119 d
ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 123 a
ausgewählt	6	k. A.	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Herzogtum Lauenburg (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lüneburger Heide
ausgewählt	6	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 04, HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 03

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 04
------------	---	-------	---

Anbaugebiet: West-u.Süddt.Hügel-u.Bergland sowie Alpen, kolline Stufe (853 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 853 01 132 4	SPI Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	062 853 04 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	051 853 04 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW
geprüft	2	061 853 04 004 4	FA Jossgrund Abt. 1225 A (Weißer Berg), HE
geprüft	2	061 853 04 005 4	FA Jossgrund Abt. 96 A u. 97 - 1 (Winterleite), HE
geprüft	2	062 853 04 001 4	FA Melsungen Abt. 1467 A (Enzekaute), HE
geprüft	2	061 853 04 002 4	FA Michelstadt Abt. 17 - 13 (Im hohen Busch), HE
geprüft	2	061 853 04 003 4	FA Michelstadt, Stadt Breuberg Abt. 21 B (Am Traumblick), HE
geprüft	2	063 853 04 001 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	063 853 04 002 4	FA Romrod Abt. 1080 B 2 (Welmelsleith), HE
geprüft	2	063 853 04 003 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	2	061 853 04 001 4	FA Weilrod Abt. 1043 A 2 (Weilrod), HE
wie geprüft	4	073 853 04 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
wie geprüft	4	073 853 04 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
qualifiziert	3	033 853 01 323 3	SPI Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 223 3	SPI Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 002 3	SPI Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	031 853 04 002 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	031 853 04 001 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	034 853 04 001 3	SPI Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 246 3	SPI Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	062 853 04 001 3	SPI West- und Süddeutsches Mittelgebirgsland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	03 4 85304 791 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 8 d
ausgewählt	5	k. A.	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 04, HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	5	03 3 85301 430 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 308 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 428 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 390 a1
ausgewählt	5	03 3 85301 433 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 440 b
ausgewählt	5	03 3 85301 424 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 528 b3
ausgewählt	5	03 3 85301 423 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 572c2
ausgewählt	5	03 3 85301 426 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kloster-FoA Soltau, 589 b1
ausgewählt	5	03 5 85301 010 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1138a2
ausgewählt	5	03 5 85301 011 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1139b1

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	5	03 5 85301 012 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1180b
ausgewählt	5	03 5 85301 013 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1187a
ausgewählt	5	03 5 85301 019 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1303c1
ausgewählt	5	03 5 85301 020 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1313c
ausgewählt	5	03 5 85301 027 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1430c
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1431b3
ausgewählt	5	03 5 85301 028 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1435b4
ausgewählt	5	03 5 85301 038 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Ahlhorn, 1607b2
ausgewählt	5	03 4 85303 671 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 43 d1
ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 119 d
ausgewählt	5	03 3 85301 863 2	VAB benachbarter HKG (NI): von der Wensesche Forstverwaltung, 123 a
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lüneburger Heide(NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 04
ausgewählt	7	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 03

Anbaugesbiet: West-u.Süddt.Hügel-u.Bergland sowie Alpen, montane Stufe (853 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	062 853 05 001 4	FA Frankenberg Abt. 1128 B (Ringelsberg), HE
geprüft	1	074 853 05 002 4	FA Hochwald Abt. 120 (RP)
geprüft	1	061 853 05 001 4	FA Königstein Abt. 2304 C (Weihergrund), HE
geprüft	2	062 853 04 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	051 853 04 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW
geprüft	2	061 853 04 004 4	FA Jossgrund Abt. 1225 A (Weißer Berg), HE
geprüft	2	061 853 04 005 4	FA Jossgrund Abt. 96 A u. 97 - 1 (Winterleite), HE
geprüft	2	062 853 04 001 4	FA Melsungen Abt. 1467 A (Enzekaute), HE
geprüft	2	061 853 04 002 4	FA Michelstadt Abt. 17 - 13 (Im hohen Busch), HE
geprüft	2	061 853 04 003 4	FA Michelstadt, Stadt Breuberg Abt. 21 B (Am Traumblick), HE
geprüft	2	063 853 04 001 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	063 853 04 002 4	FA Romrod Abt. 1080 B 2 (Welmelsleith), HE
geprüft	2	063 853 04 003 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	2	061 853 04 001 4	FA Weilrod Abt. 1043 A 2 (Weilrod), HE
wie geprüft	3	073 853 04 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
wie geprüft	3	073 853 04 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
wie geprüft	3	073 853 04 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
wie geprüft	3	073 853 04 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
qualifiziert	3	033 853 01 323 3	SPI Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 223 3	SPI Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	031 853 04 002 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	031 853 04 001 3	SPI Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	034 853 04 001 3	SPI Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	033 853 01 246 3	SPI Nordamerika (Harsefeld, NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

qualifiziert	3	062 853 04 001 3	SPI West- und Süddeutsches Mittelgebirgsland (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	4	03 1 85305 004 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Neuhaus, 45a2
ausgewählt	5	k. A.	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 05, HE)
ausgewählt	5	03 4 85304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 8 d
ausgewählt	6	k. A.	SHK Bad Homburg (nur HKG 853 05, HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Taunus-Lahn (nur HKG 853 04, HE)
ausgewählt	6	k. A.	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 853 05

Literatur

- Kleinschmit, J.; 2000: *Mit der Douglasie in die Zukunft. Ökologische und ökonomische Bilanz. Forst und Holz* 55, 713-715
- Kleinschmit, J.; Svolba, J.; Weisgerber, H.; Rau, H.-M.; Dimpflmeier, R.; Ruetz, W. und Franke, A.; 1991: *Ergebnisse des IUFRO-Douglasien-Herkunftsversuches in West-Deutschland im Alter 20. Forst und Holz* 55, 238-242
- Kleinschmit, J. und Bastien, J. Ch.; 1992: *IUFRO's role in Douglas-fir (Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco) tree improvement. Silvae Genetica* 41, 161-173
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1997: *Ergebnisse von Douglasien-Provenienzversuchen unter besonderer Berücksichtigung von Douglasienschäden. Mitt. A. d. Forstl. Versuchsanstalt Rheinland-Pfalz Nr. 41/97*, 128-141
- Konnert, M. und Ruetz, W.; 2011: *Besuch von Erntebeständen im Ursprungsland der Douglasie. AFZ/Der Wald* 66, 9-11
- Rau, H.-M.; 2002: *Merkmale problematischer Douglasien-Herkünfte. AFZ/Der Wald* 57, S. 1276-1277
- Rau, H.-M.; 2006: *Prüfung von Douglasien-Beständen aus Hessen und anderen Bundesländern – Ergebnisse bis zum Alter 15. Forst und Holz* 61, 131-136
- Rau, H.-M.; 2009: *Bestände und Samenplantagen bei Douglasie. AFZ/Der Wald* 64, S. 220-221
- Weller, A.; 2011: *Prüfung der Anbaueignung von 38 autochthonen bzw. nichtautochthonen Douglasienherkünften in Bezug auf ihre Wuchsleistung und qualitative Entwicklung. Dissertation, Cuvillier Vlg. Göttingen*, 274 S.

Pyrus pyraister L. - Wildbirne

Keine weiterführenden Informationen vorhanden.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	0	unterliegt nicht dem FoVG	bei Bedarf bei NW-FVA Abt. Waldgenressourcen nachfragen

Quercus petraea (Matt.) Liebl. - Traubeneiche

Die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung von Eichenherkünften stammen aus den von KRAHL-URBAN begonnenen Herkunftsversuchen. Dabei haben sich in Niedersachsen neben der Samenplantage im NFA Liebenburg besonders Herkünfte aus dem Spessart und dem Pfälzer Wald in Form und Wuchsleistung als überlegen erwiesen. Diese stehen darum in den Empfehlungen für das Bergland immer an erster Stelle. SVOLBA und KLEINSCHMIT (2000) beobachteten auch hinsichtlich des Eichensterbens nach Kahlfraß deutliche Herkunftsunterschiede. Insgesamt scheint die Traubeneiche etwas weniger anfällig zu sein. Aufgrund einer 1990 ausgesäten Versuchsserie mit 174 überwiegend niedersächsischen Traubeneichen-Bestandesnachkommenschaften kann etwa ab 2017 mit der Zulassung weiterer Bestände als Ausgangsmaterial für „Geprüftes Vermehrungsgut“ gerechnet werden. Im Alter 16 gehörten 3 Bestände aus den FÄ Göhrde, Oerrel und Wolfenbüttel sowohl bei der Wuchsleistung als auch beim Anteil waldbaulich geeigneter Bäume zu den besten 10 %. Üblicherweise wird die Traubeneiche in Niedersachsen nicht über 400 m ü. NN angebaut. Falls dies aufgrund standörtlicher Besonderheiten dennoch der Fall sein sollte, sind auch die für höhere Lagen empfohlenen Herkünfte ausgewiesen.

Anbaugesbiet: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (818 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 818 07 001 4	SPL Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	033 818 03 *** 4	FA Unterlöss Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	2	034 818 03 001 4	FA Unterlöss Abt. 3411 b 1, 3412 b ("Ringelah" Fallersleben, NI), entspricht SHK Löss
geprüft	2	011 818 02 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg
geprüft	3	072 818 08 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	061 818 10 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	091 818 10 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	091 818 10 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	031 818 07 020 3	SPL Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	03 1 81807 051 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 2055 c
ausgewählt	4	03 1 81807 052 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 2120 b
ausgewählt	4	03 1 81807 012 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 19b
ausgewählt	4	03 4 81807 722 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 1 a1,2
ausgewählt	4	03 4 81807 723 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 4
ausgewählt	5	k. A.	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 01
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 02
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 03

Anbaugesbiet: Ostsee-Küstenraum (818 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 818 07 001 4	SPL Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	1	011 818 02 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

geprüft	2	033 818 03 *** 4	FA Unterlöss Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	2	034 818 03 001 4	FA Unterlöss Abt. 3411 b 1, 3412 b ("Ringelah" Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	3	072 818 08 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	061 818 10 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	091 818 10 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	091 818 10 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	031 818 07 020 3	SPL Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	4	03 1 81807 041 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK Südniedersachsen, 7a3
ausgewählt	4	03 1 81807 041 2	VAB benachbarter HKG (NI): LWK Südniedersachsen, 7d2
ausgewählt	4	03 1 81807 051 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 2055 c
ausgewählt	4	03 1 81807 052 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 2120 b
ausgewählt	4	03 1 81807 012 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 19b
ausgewählt	4	03 4 81807 722 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 1 a1,2
ausgewählt	4	03 1 81807 013 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 2c
ausgewählt	4	03 4 81807 723 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Liebenburg, 4
ausgewählt	4	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3210 b
ausgewählt	4	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3211 b1
ausgewählt	4	03 4 81805 674 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3219 c
ausgewählt	5	k. A.	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 02
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 01
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 03

Anbaugesamt: Heide und Altmark (818 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	033 818 03 *** 4	FA Unterlöss Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	1	034 818 03 001 4	FA Unterlöss Abt. 3411 b 1, 3412 b ("Ringelah" Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	1	031 818 07 001 4	SPL Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	072 818 08 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	2	061 818 10 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	2	091 818 10 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	2	091 818 10 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
geprüft	2	011 818 02 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg
qualifiziert	2	031 818 07 020 3	SPL Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3210 b
ausgewählt	3	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3211 b1
ausgewählt	3	03 4 81805 674 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3219 c
ausgewählt	4	k. A.	SHK Kattenbühl (NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	4	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 03
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 05
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 06

Anbaugesbiet: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (818 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 818 07 001 4	SPL Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	033 818 03 *** 4	FA Unterlöss Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	2	034 818 03 001 4	FA Unterlöss Abt. 3411 b 1, 3412 b ("Ringelah" Fallersleben, NI), entspricht SHK Löss
geprüft	3	072 818 08 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	061 818 10 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	091 818 10 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	091 818 10 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	031 818 07 020 3	SPL Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	03 4 81805 672 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3210 b
ausgewählt	4	03 4 81805 672 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3211 b1
ausgewählt	4	03 4 81805 674 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3219 c
ausgewählt	5	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Meerholzer Hügelland (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 05
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 07

Anbaugesbiet: Harz, Weser- und Hessisches Bergland außer Spessart (818 07)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 818 07 001 4	SPL Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	072 818 08 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	2	061 818 10 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	2	091 818 10 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	2	091 818 10 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
geprüft	3	033 818 03 *** 4	FA Unterlöss Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	3	034 818 03 001 4	FA Unterlöss Abt. 3411 b 1, 3412 b ("Ringelah" Fallersleben, NI), entspricht SHK Löss
qualifiziert	3	03 1 81807 020 3	SPI "Spessart" (Oldendorf, NI)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	4	03 1 81807 041 2	VAB desselben HKG (NI): LWK Südniedersachsen, 7a3
ausgewählt	4	03 1 81807 041 2	VAB desselben HKG (NI): LWK Südniedersachsen, 7d2
ausgewählt	4	03 1 81807 051 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Grünenplan, 2055 c
ausgewählt	4	03 1 81807 052 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Grünenplan, 2120 b
ausgewählt	4	03 1 81807 012 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Liebenburg, 19b
ausgewählt	4	03 4 81807 722 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Liebenburg, 1 a1,2
ausgewählt	4	03 1 81807 013 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Liebenburg, 2c
ausgewählt	4	03 4 81807 723 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Liebenburg, 4
ausgewählt	5	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Kattenbühl (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3210 b
ausgewählt	5	03 4 81805 672 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3211 b1
ausgewählt	5	03 4 81805 674 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Wolfenbüttel, 3219 c
ausgewählt	6	k. A.	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 07
ausgewählt	7	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 06
ausgewählt	7	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 08
ausgewählt	7	k. A.	sonstiges bewährtes, autochthones und zugelassenes Material aus dem HKG 818 10

Literatur

- Kleinschmit, J.; 2000: Bestände und Samenplantagen von Stiel- und Traubeneiche. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 55, 512-513
- Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 2000: Herkunftsunterschiede beim Eichensterben. Forst und Holz 58, 15-17

Quercus robur L. - Stieleiche

Aufgrund älterer Versuche konnten einige niedersächsische Bestände als Ausgangsmaterial für „geprüftes Vermehrungsgut“ zugelassen werden, von denen heute noch 4 Bestände übrig geblieben sind. In jüngeren, zuletzt im Alter 17 aufgenommenen Prüfungen von über 200 überwiegend niedersächsischen aber auch einzelnen schleswig-holsteinischen Beständen gehören Bestände aus den FÄ Ankum, Neuenburg, Rotenburg, Nordheide-Küste und Ville sowohl von Ihrer Wuchsleistung als auch ihrer waldbaulichen Qualität zu den 10 % besten. 2017 können eventuell die dann besten Bestände dieser Versuchsserie als „geprüft“ zugelassen werden. In Dänemark und in jüngeren Anbauversuchen in Westniedersachsen haben sich auch dänische Stieleichen gut bewährt. Diese werden deswegen für Nieder-sachsen empfohlen.

Für besonders spätfrostgefährdete Anbauorte erscheint es sinnvoll, die als spätreibend ausgewiesenen Sonderherkünfte mit höherer Priorität einzusetzen.

Anbaubereich: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (817 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 817 03 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (***=002), 138 a (***=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	034 817 03 *** 4	FA Unterlüss Abt. 3320 b 1 (***=002) u. 3323 a 3 (***=003) (Druffelbeck Peine), NI
wie geprüft	2	k.a.??	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
qualifiziert	2	031 817 03 001 3	SPI Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FÄ (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Münsterländer Späteiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	SHK Eckernförder Bucht (SH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Königsforst (nur HKG 817 06, NW)
ausgewählt	4	k.A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 01
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 02

Anbaubereich: Ostsee-Küstenraum (817 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 817 03 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (***=002), 138 a (***=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	034 817 03 *** 4	FA Unterlüss Abt. 3320 b 1 (***=002) u. 3323 a 3 (***=003) (Druffelbeck Peine), NI
wie geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
qualifiziert	2	031 817 03 001 3	SPI Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FÄ (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Eckernförder Bucht (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Münsterländer Späteiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Westensee (SH)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

ausgewählt	4	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Walkenried (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Königsforst (nur HKG 817 06, NW)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 02
ausgewählt	6	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 01

Anbaugesbiet: Heide und Altmark (817 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 817 03 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	034 817 03 *** 4	FA Unterlüss Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
wie geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
qualifiziert	2	031 817 03 001 3	SPI Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FÄ (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Münsterländer Späteiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Walkenried (NI)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 03
ausgewählt	4	k. A.	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Harsefeld (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Königsforst (nur HKG 817 06, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 02

Anbaugesbiet: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (817 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 817 03 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	034 817 03 *** 4	FA Unterlüss Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
wie geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
qualifiziert	2	031 817 03 001 3	SPI Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FÄ (Ahlhorn, NI)

Herkunftsempfehlungen - Niedersachsen

ausgewählt	3	k. A.	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Münsterländer Späteiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	SHK Walkenried (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 05
ausgewählt	4	k. A.	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Königsforst (nur HKG 817 06, NW)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 03

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (817 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	031 817 03 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	034 817 03 *** 4	FA Unterlüss Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
ausgewählt	2	k. A.	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Königsforst (nur HKG 817 06, NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Nidderau (nur HKG 817 06, HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	k. A.	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	k. A.	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	k. A.	SHK Walkenried (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Münsterländer Späteiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 817 06

Literatur

- Kleinschmit, J.; 2000: Bestände und Samenplantagen von Stiel- und Traubeneiche. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 55, 512-513
- Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 2000: Herkunftsunterschiede beim Eichensterben. Forst und Holz 58, 15-17

Quercus rubra L. - Roteiche

Das natürliche Verbreitungsgebiet im östlichen Nordamerika reicht vom 23. bis 47. Grad nördl. Breite und steigt in den Appalachen bis auf 1500 m ü. NN. Bei Roteiche gibt es nur wenige Erkenntnisse aus Herkunftsversuchen. Kanadische Herkünfte haben in den bisher ausgewerteten Versuchen besser abgeschnitten als solche aus den USA. In einem Herkunftsversuch der NW-FVA bei Schleswig haben Herkünfte aus dem nördlichen Teil des natürlichen Verbreitungsgebietes besser abgeschnitten als solche aus dem Süden. Da in beiden Staaten aber keine Saatguterntebestände ausgewiesen und nach den Gleichstellungsanforderungen der EU registriert wurden, können nur deutsche Herkünfte empfohlen werden. In Deutschland hat es offenbar mehrere Anbauwellen mit Roteiche gegeben.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (816 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	03 1 81601 001 2	VAB desselben HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 191a2
ausgewählt	1	03 1 81601 001 2	VAB desselben HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 191b2
ausgewählt	1	03 1 81601 001 2	VAB desselben HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 193a2
ausgewählt	1	03 1 81601 001 2	VAB desselben HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 194a1
ausgewählt	1	03 1 81601 002 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Nienburg, 22 a
ausgewählt	2	k. A.	SHK Bornheim (NW)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Nienburger Geest (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Ostheide (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	3	03 1 81602 004 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Grünenplan, 26 d2
ausgewählt	3	03 4 81602 002 2	VAB benachbarter HKG (NI): Stiftungsförsterei Elm, 3044 a
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 816 01

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (816 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	k. A.	SHK Bornheim (NW)
ausgewählt	1	03 1 81602 004 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Grünenplan, 26 d2
ausgewählt	1	03 4 81602 002 2	VAB desselben HKG (NI): Stiftungsförsterei Elm, 3044 a
ausgewählt	2	k. A.	SHK Burg Eltz (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Moseleiche (RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Saar-Hügelland (SL)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Vile (NW)
ausgewählt	2	03 1 81601 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 191a2
ausgewählt	2	03 1 81601 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 191b2
ausgewählt	2	03 1 81601 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 193a2
ausgewählt	2	03 1 81601 001 2	VAB benachbarter HKG (NI): Kreis-FoA Spießingshol, 194a1
ausgewählt	2	03 1 81601 002 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Nienburg, 22 a
ausgewählt	3	k. A.	SHK Ostheide (NI)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 816 02

Literatur

- Liesebach, M. u. Schneck, V.; 2011: Entwicklung von amerikanischen und europäischen Herkünften der Roteiche in

Deutschland. Forstarchiv 82, 125-133

- Steiner, W.; 2012: *Hochwertiges Vermehrungsgut durch züchterische Verbesserung: Ein Vergleich verschiedener Möglichkeiten am Beispiel der Roteiche (Quercus rubra L.). Forstarchiv 83, 85-92*

Rhamnus cathartica L. - Kreuzdorn

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Flachland (Harsefeld, NI)

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

Robinia pseudoacacia L. - Robinie

Untersuchungen des Instituts für Forstgenetik der früheren Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (s. Jahresbericht 2005, S. 38-39) haben ergeben, dass es bei den Nachkommenschaften deutscher und ungarischer Robinienbestände abweichende genetische Strukturen gibt. Während die ungarischen Nachkommenschaften eine hohe genetische Variation innerhalb der Populationen zeigten, war sie zwischen verschiedenen Populationen eher gering. Bei den untersuchten deutschen Populationen war dies umgekehrt. Bei der Saatguternte in zugelassenen Beständen sollten möglichst weit voneinander entfernte Bäume beerntet werden, um die klonale Bestandesstruktur zu berücksichtigen. Der früheren Sonderherkunft Hexenberg aus dem hessischen FA Langen musste die Zulassung zur Saatguternte entzogen werden, nachdem in genetischen Untersuchungen entdeckt wurde, dass die Bäume dieses Bestandes nur einem einzigen Klon angehören.

Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (819 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	153 819 02 001 3	SPL Göriz (Anhalt, ST)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Märkische Schweiz (BB)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 819 01
ausgewählt	3	k. A.	zugelassenes Material aus Ost-Ungarn

Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (819 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	153 819 02 001 3	SPI Göriz (Anhalt, ST)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Märkische Schweiz (BB)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	zugelassene Bestände aus dem HKG 819 02
ausgewählt	3	k. A.	Zugelassenes Material aus Ost-Ungarn

Literatur

- Liesebach, H. und Schneck, V.; 2011: Einfluss der waldbaulichen Behandlung von Robinienbeständen (*Robinia pseudoacacia L.*) auf die genetische Struktur der Nachkommenschaften: ein Vergleich Deutschland-Ungarn. Forstarchiv 82, 120-124

Rosa canina L. s. l. - Hundsrose

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Flachland (Harsefeld, NI)

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

Sequoiadendron giganteum (Lindl.) Buchh. - Mammutbaum

Der Mammutbaum hat nur noch ein sehr begrenztes natürliches Verbreitungsgebiet in der Sierra Nevada in Kalifornien. Bei Anbauten in Europa hat sich der Mammutbaum als die wüchsigste Nadelbaumart erwiesen. Anzuchtprobleme bereiten die Frostempfindlichkeit in der Jugend und die Anfälligkeit gegen den Pilz Botrytis. In einem Herkunftsversuch hat sich die Herkunft Atwell Mill als besonders frosthart gezeigt. Mit älteren Bäumen aus der Bundesrepublik sind Samenplantagen begründet worden, die bereits fruktifizieren.

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI - frostharte Klone aus NI u. HE (Münden, NI)
wie ausgewählt	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHLF Revier Hasselbusch Abt. 1232 E 1 (Herk. Atwell Mill, Kalifornien)

Literatur

- Kleinschmit, J. u. Dekker-Robertson, D. L.; 1994: Herkunftsversuche mit *Sequoiadendron giganteum* (Lindl.) Buchh..
Forstarchiv 65, S. 139-146.

Sorbus aucuparia L. - Eberesche

Die Eberesche ist bisher noch nicht genügend untersucht worden. Ein erster Herkunftsversuch ist im Frühjahr 1990 von Niedersachsen ausgepflanzt worden. Bereits im Baumschulstadium war deutlich, dass sich die Herkünfte nach der Höhenlage ihres Herkunftsortes in der Phänologie und Wuchsleistung deutlich unterscheiden.

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen aus vergleichbarer Höhenlage

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Harzhochlagen (Seesen, NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen aus vergleichbaren Höhenlagen im eigenen Betrieb

Sorbus domestica L. - Speierling

Der Speierling ist eine der gefährdetsten Baumarten. In Niedersachsen erreicht er die Nordgrenze seiner natürlichen Verbreitung. Einzelne Exemplare können an Waldrändern, in gezäunten Kulturen etc. auf warmen, nährstoffreichen Standorten eingebracht werden. Die in den 1980er Jahren in 6 westdeutschen Ländern angelegten 14 Versuchsflächen stellen, soweit sie überlebt haben, gleichzeitig Erhaltungspflanzungen dar. Sie können als Erntebestände dienen, sobald sie fruktifizieren und sich hinreichend bewährt haben. Die Bestäubungsverhältnisse in solchen Beständen sind sehr viel besser als bei den meistens einzeln stehenden Altbäumen.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Hessen (Groß-Gerau, HE)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Fränkische Platte (BY)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Weinsberg (BW)

Literatur

- Tabel, U.; Franke, A.; Rau, H.-M. und Ruetz, W.; 2005: Speierling-Herkunftsvergleich – ein gemeinsamer Versuch der Länderinstitutionen für Forstpflanzenzüchtung. *Forst und Holz*, 198-202

Sorbus torminalis (L.) Crantz - Elsbeere

Mit der Elsbeere wurde 1976 in Niedersachsen ein Herkunftsversuch angelegt mit Versuchsflächen in den NFÄ Liebenburg und Oldendorf. Dabei schnitten Vorkommen aus Frankreich und Nordbayern (Würzburg, Sailershausen, Schweinfurt) am besten ab. Auch österreichische Elsbeeren gehörten zu den besten, waren allerdings insgesamt nur schwach vertreten, so dass dieses Ergebnis nicht zu hoch bewertet werden darf. Aus Niedersachsen haben die Vorkommen aus Göttingen gut abgeschnitten.

Die in Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt angelegten Samenplantagen liefern hochwertiges Vermehrungsgut dieser seltenen aber wertvollen Baumart.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte, autochthone Vorkommen
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI BY, NI, CS, FR, LUX, A (Oldendorf, NI)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Harz (Harz, ST)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Hess.- Nordbayer. Bergland (Wehretal, HE)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Südnieders./Nordhessen (Liebenburg, NI)
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Tief- u. Hügelland, Flechtingen (ST)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Unteres Weserbergland (NI)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Creuzburg (TH)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Fränkische Platte (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Grabfeld (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Jenaer Elsbeere (SN)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rheingau (HE)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Schlüchtern (HE)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Thüringer Becken (TH)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Waldeck-Edersee (HE)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Witzenhausen (HE)

Taxus baccata L. - Eibe

Die Eibe ist eine gefährdete Baumart, die auf trockeneren Kalkstandorten eingebracht werden sollte. Mit der 2003 in Reinhardshagen angelegten Plantage, die inzwischen Klone aus Hessen und Niedersachsen umfasst, verfügt die NW-FVA über eine besonders wertvolle Quelle für Vermehrungsgut.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Nordhessen/Niedersachsen (Reinhardshagen, HE)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Göttinger Wald (NI)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Bodetal (ST)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Eichsfeld (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ibengarten (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Veronikaberg (TH)

Thuja plicata Donn ex D. Don - Riesenlebensbaum

Für den Riesenlebensbaum liegen in der Bundesrepublik Deutschland keine Ergebnisse von Herkunftsversuchen vor. Die Empfehlungen für den Import basieren auf Erfahrungen und Prüfungsergebnissen mit anderen nordamerikanischen Baumarten, insbesondere der Douglasie, mit der Thuja plicata auch vergesellschaftet vorkommt. Innerhalb des Verbreitungsgebietes von Thuja plicata werden daher Ursprungsregionen empfohlen, aus denen auch geeignete Herkünfte anderer Baumarten stammen. Diese Schlussfolgerung ist zwar gewagt, mangels besserer Erkenntnisse jedoch vertretbar.

Anbaugebiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 012 u. 030 in Washington (Olympische Halbinsel)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)

Anbaugebiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 401, 402, 403, 411, 412, 421 u. 422 in Washington (Westkaskaden)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)

Tilia cordata Mill. - Winterlinde

Größere Herkunftsversuche und Nachkommenschaftsprüfungen mit Winterlinde wurden bereits Anfang der 80er Jahre vor allem durch Niedersachsen angelegt. Die Ergebnisse zeigen eine erhebliche genetisch bedingte Variabilität zwischen den Herkünften und Einzelbäumen. Dies spricht dafür, dass das Variationsmuster der Art wenig vorhersehbar ist. Die Samenplantagen enthalten die besten Einzelbäume guter Vorkommen und sollen daher bevorzugt zur Saatgutgewinnung dienen.

Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland (823 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	034 823 04 001 3	SPL Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	153 823 03 001 3	SPI Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	031 823 03 001 3	SPI Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
ausgewählt	2	03 4 82301 612 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Unterlüß, 2330 b2
ausgewählt	3	k. A.	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 c
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 d1
ausgewählt	3	03 4 82304 531 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 7 b
ausgewählt	4	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 01

Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland (823 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	091 823 08 002 4	SPL Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	061 823 04 001 3	SPL Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	1	153 823 03 001 3	SPL Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	1	034 823 04 001 3	SPL Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	031 823 03 001 3	SPL Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
qualifiziert	1	161 823 04 006 3	SPL Vitzeroda (TH)
ausgewählt	2	03 3 82302 071 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Göhrde, 3198 a4
ausgewählt	3	03 4 82301 612 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Unterlüß, 2330 b2
ausgewählt	4	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 02
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 01

Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (823 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	091 823 08 002 4	SPI Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	153 823 03 001 3	SPI Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	1	161 823 04 006 3	SPI Vitzeroda (TH)
qualifiziert	2	061 823 04 001 3	SPI Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)

NW-FVA, Abteilung C - Waldgenressourcen

qualifiziert	2	083 823 05 801 3	SPI Lillental (Süddeutsches Hügel- und Bergland, UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	031 823 03 001 3	SPI Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	062 823 04 002 3	SPI Ziegenberg (Wehretal, HE)
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 c
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 d1
ausgewählt	3	03 4 82304 531 2	VAB benachbarter HKG (NI): NFA Reinhausen, 7 b
ausgewählt	4	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Vogelsberg-Lauterbach (HE)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 03
ausgewählt	6	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 04

Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (823 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	091 823 08 002 4	SPI Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	061 823 04 001 3	SPI Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	1	031 823 03 001 3	SPI Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
qualifiziert	1	161 823 04 006 3	SPI Vitzeroda (TH)
qualifiziert	1	062 823 04 002 3	SPI Ziegenberg (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	083 823 05 801 3	SPI Lillental (Süddeutsches Hügel- und Bergland, UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	153 823 03 001 3	SPI Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	034 823 04 001 3	SPI Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 c
ausgewählt	3	03 4 82304 791 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 1 d1
ausgewählt	3	03 4 82304 531 2	VAB desselben HKG (NI): NFA Reinhausen, 7 b
ausgewählt	4	k. A.	SHK Eichsfeld (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Leine-Ilme-Senke (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Vogelsberg-Lauterbach (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Zweibrücker Hügelland (RP)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	5	k. A.	sonstiges bewährtes und zugelassenes Material aus dem HKG 823 04

Tilia platyphyllos Scop. - Sommerlinde

Die Sommerlinde ist in Nordwestdeutschland relativ selten und steht häufig vergesellschaftet mit der Winterlinde. Auch Hybridisierungen beider Arten kommen vor. Die im NFA Reinhausen etablierte Samenplantage „Bergland“ wird mittelfristig die Saatgutversorgung mit artreinem Material verbessern.

Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (824 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 824 04 001 3	SPI Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 824 01

Anbaugebiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (824 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 824 04 001 3	SPI Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Allgäu (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Werdenfels (BY)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 824 02

Anbaugebiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (824 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	074 824 04 001 3	SPI Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Allgäu (BY)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Werdenfels (BY)
ausgewählt	2	k. A.	zugelassenes Material aus dem HKG 824 04

Tsuga heterophylla (Raf.) Sarg. - Hemlocktanne

Für *Tsuga heterophylla* liegen wenige Anbauerfahrungen vor. Die Empfehlungen für den Import basieren auf Erfahrungen und Prüfergebnissen mit anderen nordwest-amerikanischen Baumarten, insbesondere der Douglasie, mit der Hemlocktanne auch vergesellschaftet vorkommt. Innerhalb des Verbreitungsgebietes von Hemlocktanne werden daher Ursprungsregionen empfohlen, aus denen auch geeignete Herkünfte anderer Baumarten stammen. Diese Schlussfolgerung ist zwar gewagt, mangels besserer Erkenntnisse jedoch vertretbar.

Anbaugebiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 012 u. 030 in Washington (Olympische Halbinsel)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)

Anbaugebiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 401, 402, 403, 411, 412, 421 u. 422 in Washington (Westkaskaden)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Arnsberger Wald (NW)

Ulmus glabra Huds. emend. Moss - Bergulme

Nach den Feldulmen sind die Bergulmen nach Untersuchungen in Hessen am stärksten vom Ulmensterben betroffen. Überall, wo noch mehrere ältere Ulmen zusammenstehen, ist die Krankheit mehr oder weniger ausgeprägt zu finden. Alle Erntemöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Zur Erhaltung der Art sind gruppenweise Pflanzungen in verstreuter Lage zu befürworten. Naturverjüngung sollte genutzt werden. Kleingatter sind unverzichtbar.

Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Hess. Bergland/Pfälzer Wald (Wehretal Abt. 2580 a, HE)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Hess. Bergland (Wehretal Abt. 55, HE)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Marten Heide (Bonn, NW)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Bergulme Hamm-Heesen (NW)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Bielefelder Bergulme (NW)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Hochrhön (HE)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Reichensachsen (HE)
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)

Literatur

- Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: *Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.*
- Röhrig, E.; 1996: *Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198*

Ulmus laevis Pall. - Flatterulme

Die Flatterulme kommt in wärmebegünstigten Lagen vor. Sie hat der Ulmenkrankheit bisher am besten widerstanden. Alle Erntemöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Naturverjüngung sollte genutzt werden. Kleingatter sind unverzichtbar.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Tiefland NI u. SH (Neuhaus, NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Elbtalaue (NI)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ostholstein (SH)

Literatur

- Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: *Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.*
- Röhrig, E.; 1996: *Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198*

Ulmus minor Mill. - Feldulme

Die Feldulme ist die durch das Ulmensterben am stärksten bedrohte Art. Die Beerntung örtlicher Vorkommen sollte bei guter Fruktifikation immer erfolgen. Beim Anbau sollte die Feldulme nur einzeln oder in Trupps eingebracht werden, weil sonst die Infektionsgefahr zu groß ist.

Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Flechtingen (ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

Literatur

- Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: *Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.*
- Röhrig, E.; 1996: *Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198*

Viburnum opulus L. - Gemeiner Schneeball

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Tiefland NI u. SH (Harsefeld, NI)

Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPL Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)